

*Uebersetzungsrecht vorbehalten.
Nachdruck verboten.*

Die Crustaceen der Sammlung Plate. (Decapoda und Stomatopoda.)

Von

Prof. Dr. **Heinrich Lenz** in Lübeck.

Hierzu Tafel 23.

Die PLATE'sche Sammlung enthält 74, darunter 3 neue Arten, meist in zahlreichen Exemplaren. Die Fundorte erstrecken sich über einen grossen Theil der Westküste Südamerikas von Iquique im Norden unter dem 20° s. Br. bis zur Magellan-Strasse unter dem 53° s. Br. Von besonderm Interesse sind die 12 Arten von der Insel Juan Fernandez, unter welchen sich 3 neue befinden, von denen zwei Anknüpfungen in den nördlicher gelegenen Theilen der Westküste Amerikas haben, die dritte, ähnlich wie Vertreter anderer Thiergruppen, in die Gegend Neuseelands weist. Für die geographische Verbreitung der Crustaceen und mit ihnen anderer mariner Thiere, insbesondere auch im Verlauf der amerikanischen Westküste, hat sich die PLATE'sche Sammlung als wichtiger Beitrag erwiesen.

Bei der Bestimmung bin ich in der lebenswürdigsten Weise, theils durch Ueberlassung von Vergleichsmaterial, theils durch gewährte Auskunft unterstützt worden von den Herren Prof. BOUVIER und COUTIÈRE in Paris, Dr. J. G. DE MAN in Ierseke und Dr. DOFLEIN in München; nicht minder hat sich wiederum mein Assistent, der Lehrer Herr C. STRUNCK, durch grossen Fleiss bei den Bestimmungen wie Geschicklichkeit in der Anfertigung der Zeichnungen hervorgethan. Ihnen Allen auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Lübeck, Sylvester 1901.

Alpheus maindroni COUT.

1898. *Alpheus maindroni* H. COUTIÈRE, in: Bull. Soc. ent. France, V. 5, p. 133, fig. 2.
 1899. *Alpheus maindroni* H. COUTIÈRE, in: Ann. Sc. nat., Zool., V. 4, p. 237.

PLATE bemerkt: „Farbe im Leben grünlich gelbrot. Diese *Alpheus*-Art schlägt die Finger der grossen Scheere mit vernehmlichem Knall zusammen.“

Fundort: Puerto Montt, 1 ♀ eiertragend. Ganze Länge 45 mm.

Alpheus bowieri A. M. EDW. var. *chilensis* COUT.

Es liegen 3 Exemplare dieser interessanten Form von Calbuco vor, in welchen H. COUTIÈRE eine neue Localform des *Alph. bowieri* A. M. EDWARDS erkennt und deren Unterschiede der genannte gründliche Kenner dieser Gattung mir in liebenswürdiger Weise brieflich, wie folgt, mittheilt: 1° „Le rostre, au lieu d'avoir la forme d'une arête étroite, a deux bords distincts, s'élargissant en arrière au delà de la base des capuchons orbitaires. 2° Sur la 2^{me} paire, le rapport des deux premiers segments du carpe est environ 1 / 333, alors que chez *Alph. bowieri* et sa variété *bastardi* il n'est jamais inférieur à 1,66 ou d'ordinaire voisin de 2.“ —

Die meisten *Alpheus*-Arten haben eine weite Verbreitung und sind zur Bildung von Localvarietäten oder beginnenden neuen Arten geneigt.

Fundort: Calbuco.

Alpheopsis chilensis COUT.

1899. *Alpheopsis chilensis* H. COUTIÈRE, in: Ann. Sc. nat., Zool., V. 4, p. 193, fig. 232 u. p. 330—331.

Fundort: Juan Fernandez 1 kleines Exempl.

Betaeus scabrodigitus DANA.

1852. *Betaeus scabrodigitus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 560, tab. 35, fig. 12 a—f.
 1871. *Betaeus scabrodigitus* CUNNINGHAM, in: Trans. Linn. Soc. London, Zool., p. 496.
 1881. *Alpheus scabrodigitus* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 73.
 1882. *Alpheus scabrodigitus* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Miss. scient. Cap Horn, p. 49.

1888. *Betaeus scabrodigitus* BATE, Chall. Macr., p. 565.
 1899. *Betaeus scabrodigitus* COUTIÈRE, in: Ann. Sc. nat., Zool., p. 481.

PLATE bezeichnet die Farbe im Leben theils als blaugrün, theils als schwarzgrün mit gelben Telsonhaaren.

Die Finger sind am Innenrande deutlich, fast gleichmässig gezähnt. Der bewegliche Finger der Scheeren von der Form 12 d bei DANA ist am Innenrande mit einem grossen, mehr vorspringenden und einem kleinern Zahn versehen. Den Meropoditen der Lauffüsse fehlt der distale Stachel der Fig. 12 f., obwohl der grössere Stachel am Unterrande vorhanden ist.

Fundort: Cavancha zwischen Felsen, Mollé 20 m tief, Isla de Pajaros. Länge des grössten Exemplars 42 mm.

Betaeus truncatus DANA.

1852. *Betaeus truncatus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 559, tab. 35, fig. 10.

Die Exemplare stimmen gut mit der bei DANA gegebenen Beschreibung und Abbildung, nur sind die Scheeren nicht ganz so schlank, wie in der Fig. 10 a abgebildet, sie neigen vielmehr der Form Fig. 12 (*Bet. scabrodigitus*) zu.

Fundort: Tumbes, Montt, Cavancha, 30 m tief, 2 eiertragende ♀♀ von Montt, 4 eiertragende ♀♀ von Guajacan. Länge des grössten ♀ (eiertragend) 34 mm.

Synalpheus spinifrons (M. EDW.).

1837. *Alpheus spinifrons* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 355.
 1888. *Paralpheus spinifrons* BATE, Chall. Macr., p. 541 u. 568.
 1899. *Synalpheus spinifrons* COUTIÈRE, in: Ann. Sc. nat., Zool., V. 4, p. 481.

Fundort: Iquique 1 Expl. juv.

Synalpheus neptunus (DANA).

1852. *Alpheus neptunus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 553, tab. 35, fig. 5.
 1861. *Synalpheus tricuspидatus* HELLER, in: SB. Akad. Wiss. Wien, V. 44, p. 267, tab. 3, fig. 15. (Nach COUTIÈRE, l. c., p. 455 *neptunus* DANA.)
 1888. *Alpheus neptunus* BATE, Chall. Macr., p. 563.
 1899. *Synalpheus neptunus* H. COUTIÈRE, in: Ann. Sc. nat., Zool., V. 4, p. 455.

Fundort: Juan Fernandez, 25 m tief. 2 ♀♀ eiertragend; Molle; Cavancha mehrere Exemplare.

***Rhynchocinetes typus* M. EDW.**

1837. *Rhynchocinetes typus* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 383.
 1843. *Rhynchocinetes typus* D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 259, tab. 17, fig. 1.
 1849. *Rhynchocinetes typus* GAY, Hist. de Chile, Zool., V. 3, p. 216, tab. 1, fig. 7.
 1853. *Rhynchocinetes typus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 216, tab. 1, fig. 7.
 1891. *Rhynchocinetes typus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 5, Syst., p. 507, tab. 37, fig. 7.

Fundort: Zahlreiche Exemplare von Iquique. Cavancha, ein junges Exempl. 25 m tief von Juan Fernandez.

***Pandalus paucidens* MIERS.**

1881. *Pandalus paucidens* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 74, tab. 7, fig. 6, 7.
 1883. *Pandalus paucidens* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Miss. Sc. Cap. Horn, p. 43.

Es erscheint mir nicht ganz sicher, ob die vorliegenden, sämtlich defecten Exemplare sicher zu obiger Art zu rechnen sind. Am Stirnstachel bemerkt man mit der Lupe unmittelbar vor der Spitze noch eine zweite, sehr kleine Spitze, ebenso liegt auf dem Cephalothorax hinter dem 6. Zahn noch ein kleiner siebter; der Unterrand des Rostrums hat 4 Zähne. Form des Rostrums und der Schale, sonstige Bewaffnung entsprechen dem *P. paucidens*.

Der Cephalothorax springt unterhalb der Augenhöhle etwa bis zur Mitte vor; hier befindet sich ein gerader nach vorn gerichteter Stachel. Unterhalb desselben biegt der Vorderrand nochmals ein wenig vor; an der untern Ecke befindet sich ein kleiner spitzer Stachel. Beide Stachel sind deutlicher ausgeprägt, als bei MIERS abgebildet. Das 3. Glied des Abdomens ist unbewaffnet.

Die ersten beiden Beinpaare sind fast unbewehrt, die übrigen tragen an der Innenseite sehr kleine Stachel, die Daktylopoditen deren 5, welche nach vorn an Grösse abnehmen; an den Propoditen sind sie kaum sichtbar.

Länge des ganzen Thieres 24 mm; von der Spitze des Rostrums

zum Hinterrande des Cephalothorax 12 mm; Länge des Rostrums 6 mm.

Fundort: Calbuco, Cavancha (Defect).

Nauticaris marionis SPENCE BATE.

1888. *Nauticaris marionis* SPENCE BATE, Chall. Macr., p. 603, tab. 108, fig. 1 u. 2.

Auf der Dorsalseite des Cephalothorax und dem Oberrande des Rostrums stehen 8 Zähne, der vorderste etwas entfernter von der Spitze, als in oben genannter Abbildung dargestellt. Der Unterrand des Rostrums trägt 2 Zähne.

Fundort: Cavancha. Ein eiertragendes Weibchen von 22 mm ganzer Länge.

Bithynis gaudichaudii (M. EDW.)

1836. *Palaemon caementarius* PÖPPIG, in: Arch. Naturg., V. 2, 1, p. 143 (par.).

1837. *Palaemon gaudichaudii* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 400.

1843. *Palaemon gaudichaudii* M. EDW. u. *caementarius* PÖPP. in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 218 u. 219.

1843. *Palaemon gaudichaudii* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., p. 37, tab. 17, fig. 2.

1871. *Palaemon caementarius* PÖPP., CUNNINGHAM, in: Trans. Linn. Soc. London, V. 27, p. 497.

1891. *Bithynis gaudichaudii* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 5, Syst., p. 748. (Hier auch noch weitere Literaturangaben.)

Das Rostrum trägt bei beiden Exemplaren am untern Rande 2, resp. 3 Zähne. Die zahnlose Varietät *caementarius* PÖPP. ist wohl, wie bereits von ORTMANN l. c. p. 749 hervorgehoben worden, nicht mehr als höchstens eine Varietät.

Die grossen Scheeren haben bei den 2 Exemplaren folgende Maasse:

Cephalothorax	Merus	Carpus	Palma	Finger
79 mm	41 mm	34 mm	77 mm	74
79 „	41 „	36 „	65 „	62.

Palma und Finger sind bei gleich grossem Cephalothorax bei dem einen Exemplar auffallend grösser und kräftiger.

Fundort: 2 ♂♂ von dem bereits durch CUNNINGHAM bekannten Fundort: Rio Coquimbo bei Serena.

Palinostus frontalis (M. EDW.).

1837. *Palinurus frontalis* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 294.
 1853. *Palinurus frontalis* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 205.
 1888. *Palinostus frontalis* BATE, Chall. Macr., p. 85 u. 86.

Es liegen mehrere grosse und ein kleines Exemplar vor. Bei allen fehlen auf dem Cephalothorax die flachen, ovalen Höcker, bei den ältern erscheinen sie breiter, behalten aber stets ihren Dorn, bei den jüngern sind sie mehr vorgezogen. Um jeden Höcker steht ein Kreis von kurzen bräunlichen Haaren.

Die Abdominalringe sind sämtlich vor und hinter den durch die Furchenverzweigung gebildeten Höckern glatt.

Wir haben es demnach mit typischen *P. frontalis* zu thun, dessen Zusammenziehung mit *P. lalandii* ich noch nicht ohne Weiteres zustimmen möchte.

Fundort: Juan Fernandez, März 1894.

Parastacus agassizii FAXON.

1898. *Parastacus agassizii* FAXON, in: Proc. nation. Mus. Washington, p. 690, tab. 70, fig. 4, 5.

Die Exemplare stimmen gut mit der gegebenen Beschreibung überein; mit der Abbildung verglichen, ist das Rostrum etwas länger und spitzer, die Scheeren vorn ein wenig schlanker.

Fundort: Lago Llanquihue, Tumbes. Grösstes Exemplar 75 mm lang.

Parastacus nicoletii FAXON.

1849. *Astacus chilensis* NICOLET (nec M. EDW.), in: GAY, Hist. Chile, Crust., p. 211, tab. 1, fig. 4.
 1898. *Parastacus nicoletii* FAXON, in: Proc. nation. Mus. Washington, p. 689.

Fundort: Tumbes, 8 Exemplare bis 8 cm lang.

PLATE giebt zu diesen Krebsen die Notiz: „Erdkrebse, braungelb im Leben, machen in der Erde tiefe Gänge von 4 cm Breite, die mit einem schornsteinartigen Aufsatz versehen sind.“ NICOLET und FAXON haben bereits ähnliche Angaben gemacht. (Vgl. FAXON l. c. p. 689).

Parastacus hassleri FAXON.

1897. *Parastacus hassleri* FAXON, in: Proc. nation. Mus. Washington, p. 687, tab. 70, fig. 1—3.

2 junge Exemplare von Tumbes mit schlankern Scheeren, tiefer gefurchten Fingern und längerem Rostrum dürften zu dieser Art zu zählen sein.

Callianassa uncinata MILNE EDWARDS.

1837. *Callianassa uncinata*, MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 310, tab. 25bis, fig. 1.
 1849. *Callianassa uncinata* GAY, Hist. Chile, Crust., V. 3, p. 208.
 1860. *Callianassa uncinata* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Ann. Sc. nat. (ser. 4) Zool., V. 14, p. 301, tab. 16, fig. 1.
 1870. *Callianassa uncinata* idem, in: Nouv. Arch. Mus. Hist. nat., V. 6, p. 83.
 1881. *Callianassa uncinata* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 73.

PLATE macht folgende Bemerkung: „Körper im Leben rein weiss, die innern Organe schimmern gelb oder bräunlich hindurch. Die Haare der Beine sind gelbbraun oder rostgelb; ebenso diejenigen am Telson. Leben im Sande der Küste. Werden nach Stürmen ans Ufer geworfen.“

Fundort: Tumbes. Länge 91 mm.

Eupagurus barbiger (A. M. EDW.).

1882. *Bernhardus barbiger* ALPH. MILNE EDWARDS, Crust. Miss. scientif. du Cap Horn, p. 28, tab. 3, fig. 1 a—e.
 1901. *Pagurus barbiger* BENEDICT, in: Proc. U. S. nation. Mus., V. 23, p. 466.

Das vorliegende Exemplar stimmt gut mit der von ALPHONS MILNE EDWARDS l. c. gegebenen Beschreibung und Abbildung.

Das 3. Glied der innern Antennen überragt etwas die Augen, auch ist die äussere Geissel der innern Antennen am Grunde etwas dicker, als in MILNE EDWARDS' fig. 1 a dargestellt. An den 3 vordern Füssen ist das 4. Glied breitgedrückt und namentlich am 2. Fusse schon oval geformt. Der Vorderrand ist dunkelrot gefärbt mit blauen Querstreifen. Das Endglied des 5. Fusses ist vorn abgerundet; die nach hinten spitz auslaufende Narbe reicht bis zur Hälfte der Länge.

Ganze Länge des Thieres 72 mm;

Länge des Cephalothorax 29 „

Länge der rechten Hand 25 mm

„ „ linken „ 21 „

Fundort: Calbuco, 1 Exemplar.

Eupagurus comptus (WHITE).

1847. *Pagurus comptus* WHITE, in: Proc. zool. Soc. London, p. 122.

1858. *Eupagurus comptus* STIMPSON, in: Proc. Acad. nat. Sc. Philadelphia, p. 75.

1874. *Eupagurus comptus* MIERS, in: Erebus Terror, Crust., p. 3, tab. 2, fig. 5.

1881. *Eupagurus comptus* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 72.

1882. *Eupagurus comptus* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Miss. Sc. Cap Horn, p. 29.

1888. *Eupagurus comptus* var. *jugosa* HENDERSON, Chall. Exp. Anom., p. 67, tab. 7, fig. 2.

1892. *Eupagurus comptus* var. *jugosa* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 303.

Fundort: Coquimbo, Tumbes.

Eupagurus perlatus (M. EDW.).

1848. *Pagurus perlatus* MILNE EDWARDS, in: Ann. Sc. nat. (ser. 3), V. 2, p. 60.

Die vorliegenden Thiere wurden von Prof. BOUVIER als *E. perlatus* M. EDW. (non KINAHAN) bestimmt und mit typischen Exemplaren im Pariser Museum verglichen, von denen sie sich, abgesehen von der bedeutendern Grösse, nur durch etwas längere Anhänge der äussern Antennen unterscheiden. Wenn MILNE EDWARDS l. c. von der Kürze des palpe spiniforme spricht, so passt das dennoch auf die vorliegenden Stücke, da diese Anhänge, verglichen mit andern Arten, immer noch kurz genannt werden müssen.

In Betreff der Scheeren will ich noch erwähnen, dass sie, wie auch von MILNE EDWARDS hervorgehoben, auf der ganzen Oberfläche ziemlich gleichmässig granulirt sind; an der einen vorhandenen rechten Scheere (an dem 2. Exempl. fehlt dieselbe) bemerkt man auf der Oberseite in der Mitte 2 nach hinten divergirende Körnerreihen, welche auch als Körnerleisten bezeichnet werden könnten; eine ähnliche, etwas mehr in die Breite gezogene, in der Mitte zwischen jener Doppelleistenreihe und dem Innenrande.

Ganze Länge etwa 45 mm.

Länge des harten Theiles des Cephalothorax 10 mm.

Fundort: Tumbes 2 Exempl., das kleinere ein eiertragendes ♀.

Eupagurus edwardsi (DANA).

(Taf. 23, Fig. 1.)

1852. *Bernhardus edwardsi* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., p. 447.1856. *Bernhardus perlatus* KINAHAN (non MILNE EDWARDS), in: Journ. Roy. Soc. Dublin, p. 352.

Die vorliegenden Exemplare zeigen folgende Merkmale:

Der Stirnrand ist mit einer stumpfen Spitze versehen. Stielglieder der äussern Antennen etwas länger als die Augen; Stachelanhänge reichen etwas über die Basis des letzten Stielgliedes hinaus, kürzer als die schlanken Augenstiele; Schuppen am Grunde der Augenstiele vorn mit einer kleinen Spitze versehen.

Scheeren sehr ungleich, die rechte grösser.

Rechte Scheere: Merus dreikantig, nach aussen verschmälert und schwach gerundet; die Kanten der untern Flächen gezähnt oder gekörnt. Carpus dreiseitig nach vorn verbreitert, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Vorderrand gesägt. Alle Flächen mit körnerartigen und wellenförmigen Erhöhungen.

Hand fast $1\frac{1}{2}$ mal so gross wie der Carpus, oval; Finger halb so gross wie die Hand; der unbewegliche stark gebogen, der bewegliche anfangs gerade, später gleichfalls gebogen; mit der Hand ein Oval bildend, Schneiden mit wenigen grossen, breiten Zähnen; Unterrand der Hand scharf, weniger der Oberrand; Aussenseite granulirt, am grössten auf den Fingern.

Linke Hand: Auffallend klein. Merus sehr schmal, ebenfalls 3kantig, nach aussen verschmälert und abgerundet. Von den untern Kanten ist die äussere mit deutlichen, schräg nach vorn gerichteten Stacheln versehen; die innere zeigt einige stachelartige Erhöhungen; Aussenseite mit schuppenförmigen Granulationen; Innenkante und Innenseite mit längern Haaren besetzt. Carpus 3kantig; Aussenkante mit 2 Reihen kleiner Zähne, zwischen denselben zerstreut kleine Höcker. Carpus und Merus etwa gleich lang. Hand länglich oval, Finger mit hornartiger Spitze; Schneiden parallel, gerade; Oberfläche aussen mit höckerartigen Granulationen, Innenfläche mit vereinzelt stehenden Haarbüscheln.

2. und 3. Beinpaar glatt mit wenigen Haarbüscheln, sonst fast nackt. Krallen kürzer als das letzte Glied.

Die von FILHOL in: Mission de l'île Campbell p. 412—415 beschriebene und tab. 52, fig. 1 u. 2 (nicht fig. 6, wie es fälschlich im Text heisst) abgebildete, von ihm ebenfalls *Eupagurus edwardsi* ge-

nannte Art von Neuseeland ist von der vorliegenden DANA'schen Art gänzlich verschieden. Dagegen ist nach gütiger Mittheilung des Herrn Prof. BOUVIER an mich die DANA'sche Art identisch mit der von KINAHAN l. c. p. 352 als *E. perlatus* bezeichneten, welche wiederum nicht identisch ist mit der von MILNE EDWARDS in den Ann. Sc. nat. (Ser. 3) V. 2, p. 60 unter gleichem Namen beschriebenen, unter der PLATE'schen Sammelausbeute gleichfalls vorhandenen Art.

Fundort: Cavancha in Trochus ater, Lago Llanquihue.

Paguristes hirtus DANA.

1852. *Paguristes hirtus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 437, tab. 28, fig. 2.

Es liegen eine Anzahl ♂ und ♀ verschiedenen Alters vor, darunter auch kleine, aber bereits eiertragende Weibchen.

Fundort: Iquique, Lago Llanquihue.

Porcellanopagurus platei n. sp.

(Taf. 23, Fig. 2.)

Diese interessante Gattung ward zuerst von FILHOL in: Mission de l'île Campbell p. 410 aufgestellt und als Type *P. edwardsi* beschrieben und tab. 49, fig. 5 abgebildet. Mein Freund Herr Prof. BOUVIER hatte die grosse Freundlichkeit mir ein Exemplar von *P. edwardsi* aus dem Pariser Museum zur Verfügung zu stellen.

Bei der Vergleichung desselben mit der erwähnten Abbildung ergab sich, dass die Abbildungen, namentlich was die Scheeren anbetrifft, nicht ganz correct sind. Die beiden Scheeren sind gleich gross gezeichnet, während an dem Pariser Exemplar die rechte Scheere, insbesondere die Hand, bedeutend grösser erscheint.

Der Cephalothorax von *P. platei* ist im hintern Theil eiförmig, im vordern dreieckig; das Rostrum ist breit dreieckig, die Orbitalzähne nach vorn seitwärts gerichtet, der Vorderrand concav, der Aussenrand convex, der nächstfolgende Seitenzahn undeutlich; darauf folgen in etwas grösserm Abstände zwei noch stark entwickelte Zähne, deren ersterer mehr nach vorn, der letztere ganz seitwärts gerichtet ist. Der übrige Theil des Cephalothorax ist weich, abgerundet. Die Länge des harten Theiles beträgt 5 mm.

Das Abdomen ist völlig weich, verhältnissmässig gross, kann nach vorn auf den Rücken geklappt werden; am Anfange ein kleines Fusspaar.

Die Augens tiele bedeutend länger als die Stirn, seitwärts die äussern Orbitalecken überragend.

Die Scheeren sind ungleich. An dem grössern rechten Scheerenfuss sind Brachial- und Carpalglied von gleicher Länge, das letztere vorn verbreitert; Hand fast doppelt so lang wie der Carpus, auf dem Rücken stark aufgetrieben, Palma fast so breit wie lang, glatt, auch mit der Lupe lässt sich kaum eine Granulation erkennen. Unbeweglicher Finger schwach gebogen, am Innenrande mit kleinen, stumpfen Zähnen. Beweglicher Finger im letzten Drittel mit einem grossen Zahn, davor mehrere kleine rundliche, unter sich ungleiche Zähne. Linker Scheerenfuss bei gleicher Länge nur halb so stark wie der rechte. Finger ohne Zähne mit bräunlicher, scharfer Endspitze.

Von den Lauffüssen ist das 2. Paar das grösste. Die Meropoditen stark verbreitert, am Vorderrande unregelmässig gekerbt, die Carpopoditen gleichfalls, wenn auch schwächer, am Vorderrande gekerbt Propoditen am Vorderrande gekerbt, am Hinterrande mit 6—7 Stacheln besetzt, ebenso tragen die Daktylopoditen am Hinterrande etwa die gleiche Anzahl von Stacheln; Klauen der Lauffüsse stark, gebogen, spitz. Das 3. Paar der Lauffüsse fehlt dem vorliegenden Stück.

Von *P. edwardsi* FILHOL unterscheidet sich diese neue Art sofort durch die andere Form des Cephalothorax.

PLATE bemerkt zu dieser Art: „deckt die Eier mit einer Muschelschale zu“. Diese Bemerkung dürfte wohl nicht ganz zutreffen, und es scheint mir PLATE den ganz eigenthümlich nach oben zurückgeschlagenen breiten Hinterleib, unter dem die Eier verborgen werden, für eine kleine Muschelschale gehalten zu haben, ein Irrthum, der beim Einsammeln am Strande nur zu leicht möglich und gewiss entschuldbar ist. Auch FILHOL bemerkt l. c. p. 411 von seiner Art, dass sie zwischen Algen lebt.

Fundort: Juan Fernandez. 2 eiertragende ♀♀.

Paralomis verrucosus (DANA).

1852. *Lithodes verrucosus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1 p. 428, tab. 16, fig. 16.
 1853. *Lithodes granulatus* JACQUINOT et LUCAS, Voy. au pôle sud, p. 94, tab. 8, fig. 15—21.
 1858. *Paralomis verrucosus* STIMPSON, in: Proc. Acad. nat. Sc. Philadelphia, p. 69.
 1881. *Paralomis verrucosus* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 71.
 1888. *Paralomis verrucosus* HENDERSON, Chall. Anom., p. 45.

1894. *Paralomis verrucosus* BOUVIER, Rech., in: Ann. Sc. nat. (7.) V. 18, p. 186, tab. 11 fig. 9 und tab. 12 fig. 11, 22.
 1896. *Paralomis verrucosus* BOUVIER, Classific. des Lithodes, in: Ann. Sc. nat. (8.), V. 1, p. 26.

1 Exemplar.

Fundort: ?

Lithodes antarcticus JACQ. et LUC.

1853. *Lithodes antarcticus* JACQUINOT et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. au pôle sud, Crust., V. 3, p. 90, tab. 7 u. tab. 8, fig. 9—14.
 1853. *Lithodes antarcticus* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 182.
 1853. *Lithodes antarcticus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 427, tab. 26, fig. 15.
 1892. *Lithodes antarcticus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 321.
 1894. *Lithodes antarcticus* BOUVIER, Rech., in: Ann. Sc. nat. (7.), V. 18, p. 181, tab. 11 fig. 6, 9, 17, 20, tab. 12 fig. 4, 17, 28, tab. 13 fig. 2, 4, 6.
 1896. *Lithodes antarcticus* BOUVIER, Classific. des Lithodes, ibid. (8), V. 1, p. 23.

1 junges ♀ von 11,5 mm.

Fundort: Punta Arenas, 9 Faden tief.

Galathea latirostris DANA.

1853. *Galathea latirostris* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 480, tab. 30, fig. 8.

Es liegen mehrere jüngere Exemplare von Juan Fernandez vor, welche von meinem Freunde Herrn Prof. BOUVIER in Paris als *G. latirostris* bestimmt wurden. Ich lasse eine Beschreibung der Stücke folgen:

Cephalothorax glatt, glänzend, mit 8 schwach hervortretenden Querfurchen, deren Ränder mit kurzen Härchen zart befrant sind: die 2., 5. und 7. Querfurche treten am deutlichsten hervor. Das Rostrum ist breit, dreieckig-lanzettlich und erinnert an dasjenige von *G. grandirostris* STPS., wie es in: Challenger Exp., Macr. tab. 12, fig. 3 abgebildet ist; die Seitenränder ein wenig convex, dicht hinter der Spitze ein sehr kleiner, spitzer, nach vorn gerichteter Zahn; an der Basis des Rostrums ein grosser Zahn. Der äussere Augenhöhlenzahn ist spitz und liegt mit dem erwähnten Zahn an der Basis des Rostrums fast in gleicher Höhe; unmittelbar hinter ihm der erste

Zahn des Seitenrandes, dem nach einem Zwischenraum im mittlern Theil des Cephalothorax 4—5 sehr kleine, spitze Seitenzähne folgen. Das hintere Drittel ist unbewaffnet. Der spitze Suborbitalzahn reicht bis zur Mitte des Rostrums. Die Oberfläche des Cephalothorax trägt hinter dem Rostrum an der 1. Querfläche zwei kleine, dicht neben einander stehende Zähne. Die Art hat hiernach grosse Aehnlichkeit mit *G. pusilla* HENDERS. in: Chall. Exp., Macr. p. 121, tab. 12, fig. 1, unterscheidet sich aber sofort durch die Form des Rostrums und die 2 oben erwähnten dicht neben einander stehenden Oberflächenzähnen, welche bei *G. pusilla* bedeutend weiter aus einander stehen und jederseits nach aussen einen Nebenzahn aufweisen (tab. 12, fig. 1).

Die Maxillen gleichen ebenfalls sehr denjenigen von *G. pusilla*, l. c. fig. 1 b. Das Ischium läuft am distalen Ende des Aussenrandes ebenfalls in einen spitzen Stachel aus, der ein wenig nach unten gekrümmt ist. Der Merus ist kürzer und trägt jederseits am Vorderende einen Stachel.

Die Scheerenfüsse sind ungleich; bald ist der rechte, bald der linke der stärkere; die Behaarung ist gleichmässig, ziemlich stark ausgeprägt. Die einzelnen Glieder tragen 3 Reihen von Stacheln; die obere und innere Reihe sind am deutlichsten, während die Aussenreihe undeutlicher ist und am Brachialgliede gänzlich fehlt. Die Unterseite des Brachialgliedes zeigt eine deutliche Stachelreihe; das Carpalglied trägt dort einen einzelnen Stachel am distalen Ende; das Handglied ist ohne Stachel. Sowohl auf der Ober- wie Unterseite sind die Räume zwischen den Stacheln mehr oder weniger rauh.

Das Handglied ist nach dem Ende zu verbreitert; die Finger klaffen ein wenig; der bewegliche Finger trägt am ersten Drittel einen stumpfen, eckigen Zahn; die Spitzen sind ein wenig verbreitert, gedreht und gezähnel.

Am 1. Lauffuss sind Mero-, Carpo- und Propoditen am Vorderende mit Längsreihen von Dornen versehen; am 2. Lauffuss ist die Bedornung etwas schwächer, und am 3. ist sie kaum noch sichtbar. Die Meropoditen der 1. und 2. Lauffüsse zeigen am Hinterrande entfernter stehende, kleine Dornen.

Länge des Cephalothorax bis zur Spitze
des Rostrums
Breite des Cephalothorax

6,3 mm
4,5 "

Entfernung des Hinterrandes des Cephalothorax von der Spitze der Scheere	23	mm
Länge der Handglieder	5	"
" " Finger	3	"
" des Rostrums	2,3	"
Breite " "	1,7	"
Ganze Körperlänge	10	"

Farbe im Leben roth (PLATE).

Fundort: Juan Fernandez, 15 Faden tief.

Munida gregaria (FABR.).

1793. *Galathea gregaria* FABRICIUS, Entom. syst., V. 2, p. 173.
 1820. *Grimothea gregaria* LEACH, in: Dict. Sc. nat., V. 18, p. 50.
 1837. *Grimothea gregaria* H. MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 277, in: Règne anim. Crust., tab. 47, fig. 2.
 1852. *Grimothea gregaria* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 483, tab. 31, fig. 1.
 1871. *Grimothea gregaria* CUNNINGHAM, in: Trans. Linn. Soc. London, V. 27, p. 496.
 1882. *Munida gregaria* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Miss. Sc. Cap Horn, p. 32, tab. 2, fig. 1.
 1885. *Grimothea gregaria* FILHOL, in: Miss. l'île Campbell, p. 427—428.

Bei allen Exemplaren, den grössern wie den kleinern, ist der vordere Seitenstachel des Cephalothorax kaum entwickelt. Die äussern Maxillen stimmen bei allen genau mit der von ALPH. MILNE EDWARDS l. c. tab. 2, fig. 1 b gegebenen Abbildung. Die Scheerenfüsse sind bei dem grössern Exemplar schlanker, dies findet sowohl auf die Handtheile wie die Carpal- und Brachialglieder Anwendung, ebenso sind an dem kleinern Thier die Granulation und Bestachelung der Scheerenfüsse eine schwächere.

Ich erblicke in *Munida gregaria* eine von *M. subrugosa* verschiedene Art und kann mich vorläufig nicht entschliessen, beide zu vereinigen.

	Expl. 1.	Expl. 2.
Länge des Cephalothorax	11 mm	7,5 mm
Breite " "	7 "	7 "
Länge der Hand	33,5 "	29 "
Grösste Breite der Hand	7 "	7 "
Länge der Finger	18 "	14 "
" des Brachialgliedes	39 "	23 "
Breite " " am vordern Rande	8 "	7 "

Fundort: Magellan-Strasse 2 Expl., Calbuco, mehrere Expl.

Petrolisthes violaceus (GUÉR.).

1830. *Porcellana violacea* GUÉRIN, in: Voy. Coquille, Zool., V. 2, p. 33, tab. 3, fig. 2.
 1836. *Porcellana macrocheles* PÖPPIG, in: Arch. Naturg., V. 1, p. 142, tab. 4, fig. 1.
 1858. *Porcellana macrocheles* KINAHAN, in: Journ. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 346.
 1877. *Petrolisthes violaceus* TARGIONI TOZZETTI, Viagg. Magenta, Crust., p. 219.
 1892. *Petrolisthes violaceus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 259.
 1898. *Petrolisthes violaceus* ORTMANN, ibid., V. 10, Syst., p. 277 mit Literaturangaben.

Mehrere typische Exemplare des *P. violaceus*, ohne Ausbuchtung über den Augen und in der Form der Stirn ganz mit GUÉRIN's Abbildung übereinstimmend. Im Uebrigen ist jedoch zu bemerken, dass die Glieder der Lauffüsse mehr gedrunken sind; die Propoditen tragen am distalen Ende des Hinterrandes einen kleinen, spitzen Stachel und hinter diesem 2—3 kleine Dornen. Die Daktylopoditen sind am Hinterrande gleichfalls mit 4—5 kleinen, deutlichen Dornen versehen. Die Scheerenfüsse sind fein granulirt, die Finger klaffen nicht. Die Stirn ist vorn schwach gefurcht, und jederseits dicht hinter der Ansatzstelle der Antennen findet sich eine kurze, nach der Mitte hin verlaufende, schwache Furche. Endlich sei noch erwähnt, dass der Cephalothorax auf dem hintern Theil zwei halbmondförmige, weisse Flecke trägt, vor denen sich zwei kleine längliche, nach vorn aus einander laufende Vertiefungen befinden, ähnlich wie sie bei DANA l. c. tab. 26, fig 5 bei *Petr. valida* abgebildet worden.

Länge des grössten Exemplars 22 mm, Breite 25 mm. Bei jüngern Stücken ist das Verhältniss von Länge zu Breite ein wenig anders; sie erscheinen verhältnissmässig länger.

Fundort: Tumbes, Talcahuano, Cavancha.

Petrolisthes angulosus (GUÉR.).

1835. *Porcellana angulosa* GUÉRIN, in: Bull. Soc. Sc. nat. France, p. 115.
 1839. *Porcellana angulosa* GUÉRIN, in: Voy. Favorite, V. 5, p. 175, tab. 51, fig. 3.
 1852. *Porcellana punctata* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., p. 421 (nach ORTMANN!).
 1858. *Porcellana carinata* KINAHAN, in: Journ. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 347, tab. 14, fig. 3.

1892. *Petrolisthes reissi* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 260, tab. 11, fig. 15.

1898. *Petrolisthes angulosus* ORTMANN, ibid., V. 10, Syst., p. 279.

Der Zahn am Carpus mehr vorspringend, auch die Länge des Carpus im Verhältniss zur Breite etwas grösser als in GUÉRIN'S Abbildung l. c. tab. 51, fig. 3.

Die Grundfarbe der am besten erhaltenen Spiritusexemplare ist ein schmutziges Gelb, mit breiten unregelmässigen, bandartigen Streifen und groben Punkten von rothbrauner Farbe durchsetzt. Länge 19 mm, Breite 19,3 mm.

Fundort: Tumbes, Calbuco (Tabon Bajo).

Petrolisthes tuberculatus (GUÉRIN).

1835. *Porcellana tuberculata* GUÉRIN, in: Bull. Soc. Sc. nat. France, p. 155.

1837. *Porcellana lobifrons* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 256.

1839. *Porcellana tuberculata* GUÉRIN, in: Voy. Favorite, V. 5, p. 175, tab. 52, fig. 2.

1849. *Porcellana tuberculifrons* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 193.

1852. *Porcellana tuberculata* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 422.

1877. *Porcellana tuberculata* TARGIONI TOZZETTI, Viag. Magenta, Crust., V. 1, p. 216.

1892. *Petrolisthes tuberculatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 10, Syst., p. 290.

Fundort: 1 Expl. v. Tumbes Talcahuano, 2. Expl. v. Coquimbo.

Petrolisthes affinis (GUÉRIN).

1835. *Porcellana affinis* GUÉRIN, in: Bull. Soc. Sc. nat. France, p. 115.

1837. *Porcellana tuberculosa* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 256.

1839. *Porcellana tuberculosa* GUÉRIN, in: Voy. Favorite, V. 5, p. 176

1849. *Porcellana tuberculosa* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 194.

1897. *Petrolisthes affinis* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 10, Syst., p. 290.

Fundort: Tumbes Talcahuano 1 ♂ und Coquimbo 1 ♀.

Petrolisthes spinifrons (MILNE EDWARDS).

(Taf. 23, Fig. 3.)

1837. *Porcellana spinifrons* MILNE EDWARDS, in: Hist. nat. Crust., V. 2, p. 256.

1852. *Porcellana spinifrons* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., p. 424.

ORTMANN erwähnt diese Art nicht. Schliesst man sich jedoch dessen Eintheilung der *Petrolisthes*-Arten (in: Zool. Jahrb., V. 10, Syst., p. 275) an, so ist obige Art zur 5. Gruppe des *P. tuberculatus* zu rechnen.

Der Stirnrand ist tief 3theilig, erscheint jedoch von oben gesehen 5theilig, da jeder der äussern Zähne wiederum getheilt ist. Der mittlere Zahn ist der grösste, dreieckig, an der Basis breit, am Vorderrande abgerundet. Die beiden Seitenzähne liegen etwas zurück, sind nur wenig nach auswärts gerichtet, abgerundet und besitzen am innern untern Rande einen zweiten Zahn, der etwas vorspringt und dadurch scheinbar unter dem Seitenzahn liegt. Der Cephalothorax ist flach horizontal, besitzt über der Augenhöhlenecke eine Einbuchtung. Der äussere Augenhöhlenzahn ist etwas nach innen gebogen; dicht hinter demselben zeigt der Cephalothorax eine Einschnürung. Im Uebrigen gleicht die Form desselben am meisten derjenigen von *Petr. tuberculatus* GUÉRIN. — Auf dem vordern und mittlern Theil befinden sich einige glatte Erhöhungen.

Das Brachialglied der Scheerenfüsse hat die Form eines gleichschenkligen Dreieckes, dessen Basis vom Hinterrande gebildet wird. Das Carpalglied ist abgeplattet, besitzt am Vorderrande einen breiten Zahn, der sich von der Basis bis zur Mitte erstreckt. Der Hinterrand ist mit einer glatten Randleiste versehen. Die Hand ist glatt und weist ebenfalls die Form eines gleichschenkligen Dreiecks auf, dessen Basis der Aussenrand ist. (Aehnlich wie bei *P. tuberculatus*). An den Lauffüssen sind die Meropoditen in der Mitte verbreitert und doppelt so breit wie die Carpopoditen; die Propoditen sind wiederum länger als diese und mit nach einwärts gekrümmten Krallen versehen. Die Farbe des Cephalothorax und der Oberfläche der Beine ist im Spiritus gelbroth, mit dunkelrothen oder braunrothen, netzartigen Linien.

Maasse der grössern ♀:

Länge des Cephalothorax	12,5 mm
Breite " "	13 "
Länge des Brachialgliedes der Scheerenfüsse	4 "
Breite " " " "	5 "
Länge des Carpalgliedes	8 "
Breite " "	4,5 "
Länge der Hand	15 "
Breite " "	7 "

Länge des beweglichen Fingers	7	mm
„ der äusseren Antennen	25	„

Fundort: 2 ♀♀ von Tumbes.

Petrolisthes patagonicus (CUNNINGHAM).

(Taf. 23, Fig. 3.)

1871. *Porcellana patagonica* CUNNINGHAM, in: Trans. Linn. Soc. London, V. 27, p. 495.

Diese Art gehört der ORTMANN'schen Gruppe *P. tuberculatus* an und hat die meiste Aehnlichkeit mit *P. affinis* (GUÉR.), unterscheidet sich aber sofort durch die Form der Stirnzähne.

Die vorliegenden Exemplare stimmen genau mit der von CUNNINGHAM l. c. gegebenen Beschreibung. Die Stirn ist 3theilig, der mittlere Zahn bedeutend grösser, breiter und mehr vorspringend als die Seitenzähne; alle 3 sind spitz und an den Rändern gekörnt. Der Carpus ist überall von gleicher Breite, am Vorderrande mit 3 fast gleich grossen Zähnen, am distalen Ende des Hinterrandes mit 1 spitzen Zahn versehen. Die Handränder sind glatt und nur, wie die ganze Oberfläche derselben, sowie der Schale und der Lauffüsse unter der Lupe als fein granulirt erscheinend. Die Form des Cephalothorax ist rundlich, Länge von der Stirnspitze bis zum Hinterrande 13 mm, Breite 13,5 mm.

Fundort: Iquique.

Pachycheles grossimanus (GUÉR.).

1835. *Porcellana grossimana* GUÉRIN, in: Bull. Soc. Sc. nat. Hist. France, p. 116 und in: Mag. Zool., V. 8, p. 8, tab. 26, fig. 3.

1852. *Porcellana grossimana*, DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 414.

1892. *Pachycheles laevidactylus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 266, tab. 12, fig. 1.

1898. *Pachycheles grossimanus* ORTMANN, ibid., V. 10, Syst., p. 293.

Bei beiden Exemplaren von Cavanha (Länge 17 mm, Breite 19 mm) ist das Rückenschild mit zerstreuten, eingedrückten Grübchen versehen und an den Seiten fein gestrichelt. Vor der Mitte eine aus drei Bogen bestehende schwache Querfurchung, welche seitwärts in eine Grube ausläuft. Carpus der Scheerenfüsse breiter als lang, glatt, am Innenrande mit breit vorstehendem Grat, der meist in zwei grobe, gezähnelte Zähne getheilt ist; Oberfläche gleichmässig stark granulirt. Die Granulirung der Seiten der Hand nimmt nach

dem Unterande an Stärke zu, in der Nähe der Finger je ein stark granulirter Höcker; auf den Fingern verliert sich allmählich die Granulirung nach der Spitze, so dass sie hier auch auf der Aussen-seite fast glatt erscheinen. Der unbewegliche Finger ist an der Basis stark behaart, weniger der bewegliche. Die Innenseite der Hand ist am Unterrande so stark granulirt wie die Aussenseite; die Granulation nimmt jedoch rasch ab, so dass die übrige Fläche nur noch schwach granulirt erscheint.

Fundort: Cavanha Tumbes.

Blepharipoda occidentalis RAND.

1839. *Blepharipoda occidentalis* RANDALL, in: Journ. Acad. nat. Sc. Philadelphia, V. 8, p. 131, tab. 6.
 1841. *Albunhippa spinosa* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: Arch. Mus. Paris, V. 2, p. 477, tab. 28, fig. 1—13.
 1857. *Abrote spinimana* PHILIPPI, in: Arch. Naturg., Jg. 23, V. 1, p. 124, tab. 8.
 1857. *Blepharipoda occidentalis* STIMPSON, in: J. nat. Hist. Boston, V. 6, p. 486.
 1878. *Blepharipoda spinimana* MIERS, in: Journ. Linn. Soc. London, Zool., V. 14, p. 335.
 1897. *Blepharipoda occidentalis* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 9, Syst., p. 222.

Die Exemplare stimmen in Bedornung der Stirn genau mit der von MIERS l. c. p. 335 gegebenen Beschreibung. Mit der von PHILIPPI l. c. tab. 8, fig. a gegebenen Abbildung verglichen, ist der mittlere Stirnzahn an dem gezähnten dreieckigen Grunde breiter, der eigentliche Mittelzahn glatt und lang, so dass er fast die Spitze des Seitenzahns erreicht. Der einzelne Rückenzahn ist spitz und fast so lang wie der mittlere Frontalzahn. Von den 4 Seitenzähnen ist der erste sehr lang und spitz, er ist der grösste von allen.

Die Form des Cephalothorax ist im Ganzen schlanker, als bei PHILIPPI abgebildet, die Uropoden etwas breiter oval.

Fundort: Cavanha, Iquique.

Lepidopa chilensis n. sp.

(Taf. 23, Fig. 5, 5 a.)

Schale auf der Oberfläche fein gekörnt, wie bei *L. scutellata*. Der Mittellappen der Stirn vorgezogen, stumpf dreieckig, abgerundet; der Stirnrand ganzrandig, nicht gezähnt, aber mit Wimperborsten besetzt; die concave Ausbuchtung nach aussen mit einem deutlichen,

spitzen Zahn; von hier an schräg und stark nach hinten gebogen in den Seitenrand übergehend. An der Vorderecke ein spitzer, mittelgrosser, nach vorn gerichteter Stachel, hinter dem noch ein zweiter, sehr kleiner, mehr seitwärts gerichteter sowie die Andeutung eines dritten folgen; der hintere Theil der Seitenränder ganzrandig. Augenstiele abgeplattet, oval, divergirend, Cornea näher dem Aussenrande sichtbar. Aeussere Antennen mit rudimentärem Scaphocerit, Geissel 8 gliedrig. Innere Antennen mit auffallend langer Geissel (25 mm lang), Basalglied aussen mit deutlichem Stachel. Beide Antennen mit ihren Geisseln lang, gleichmässig bewimpert.

Endglied des Abdomens dreieckig, abgerundet, Seiten ein wenig concav.

Diese anscheinend neue Art unterscheidet sich von der sonst ähnlichen nordamerikanischen *L. myops* STPS. durch den mehr vorgezogenen Mittellappen der Stirn, den glatten ungezähnten Stirnrand und den längern ersten Seitenzahn, von *L. scutellata* ebenfalls durch die abweichende Form des Stirnlappens und die Seitenzähne des Cephalothorax. Auffallend ist die grosse Länge der Geissel der innern Antennen. Das Endglied des Abdomens hat eine Form, welche derjenigen bei *L. myops* gleicht, ist jedoch breiter im Verhältniss zur Länge.

Länge des Cephalothorax 11 mm

Breite „ „ 8 „

Fundort: Ein Exemplar von Iquique.

Hippa emerita (L.).

1766. *Cancer emeritus* LINNAEUS, Syst. Nat., ed. 12, p. 1055.
 1787. *Hippa emeritus* FABRICIUS, Mant. Ins., V. 1, p. 332.
 1817. *Hippa talpoidea* SAY, in: J. Acad. nat. Sc. Philadelphia, V. 5, p. 160.
 1852. *Hippa talpoidea* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 409, tab. 25, fig. 10.
 1857. *Hippa analoga* STIMPSON, in: Proc. Boston Soc. nat. Hist., V. 6, p. 85.
 1898. *Hippa emerita* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 9, Syst., p. 232.

Fundort: Cavanha, Iquique, zahlreiche Exemplare. Tumbes.

Platymera gaudichaudi M. EDW.

1837. *Platymera gaudichaudi* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 108.

1843. *Platymera gaudichaudi* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 28, tab. 13, fig. 1.
 1849. *Platymera gaudichaudi* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 172.
 1892. *Platymera gaudichaudi* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 563.

Jüngere Exemplare, bei welchen, wie dies schon von MIERS, l. c. p. 71 angegeben wird, die Breite des Schildes im Verhältniss zur Länge eine kleinere ist, als bei alten Thieren.

	Länge 11 mm	Breite 16 mm
	„ 11 „	„ 15 „
	„ 8 „	„ 11 „
	„ 15 „	„ 22 „
Dagegen	„ 40 „	„ 63 „
	„ 59 „	„ 93 „

und bei Exemplaren des Lübecker Museums aus Valparaiso.

Fundort: Tumbes, Talcahuano, Cavanha, Hafen von Iquique 20 m tief.

Pilumnoides perlatus (PÖPPIG).

1836. *Hepatus perlatus* PÖPPIG, in: Arch. Naturg., Jg. 2, V. 1, p. 135, tab. 4, fig. 2.
 1843. *Pilumnoides perlatus* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., p. 21, tab. 9, fig. 1.
 1858. *Pilumnoides perlatus* KINAHAN, in: J. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 338.
 1899. *Pilumnoides perlatus* RATHBUN, in: Proc. nation. Mus. Washington, p. 586.

Fundort: Ein eiertragendes ♀ von Cachuca; ein def. ♂ von Iquique; mehrere ♂♂ und ♀♀ von Tumbes, Talcahuano; ein ♂ aus der Bucht von Guajacan; ein ♂ von Calbuco. — Länge des grössten ♂ 11,5 mm, Breite 15 mm.

Hepatus angustatus (FBR.).

1798. *Calappa angustata* FABRICIUS, Suppl., p. 347.
 1837. *Hepatus fasciatus* LATREILLE, Hist. nat. Crust., V. 5, p. 988.
Hepatus fasciatus MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 117;
 Atlas zu CUVIER, Regn. anim. (1849), tab. 13, fig. 2.
 1852. *Hepatus angustatus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 394, tab. 25, fig. 2.
 1858. *Hepatus angustatus* KINAHAN, in: Journ. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 345.

1865. *Hepatus angustatus* HELLER, in: Novara Exp., Crust., p. 69.
 1892. *Hepatus angustatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 569.

Der Cephalothorax ist jederseits mit 13 Zähnen versehen, welche wiederum gezähgelt sind. Die granulirten Körnerleisten von der Augenhöhle nach dem Rande sind wenig entwickelt. (Vgl. *Hep. chilensis*). Die Stirn ist etwas eingebogen und mit kleinen Granulationen besetzt. Die Zeichnung besteht durchweg aus ziemlich breiten, nach vorn gebogenen Längsstreifen, welche häufig in einander fließen oder unterbrochen sind. Die Streifen auf dem hintern Theil der Schale sind unregelmässig. Die Glieder der Lauf- und Scheerenfüsse zeigen dieselben unregelmässigen Flecken, wie bei *Hep. chilensis*.

Länge 57 mm, Breite 82 mm.

Fundort: Cavanha, Iquique, ein ♂. Ein junges ♂ aus der Guajancan-Bucht.

Hepatus chilensis M. EDW.

1837. *Hepatus chilensis* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 117.
 1849. *Hepatus chilensis* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 174.
 1852. *Hepatus chilensis* DANA, in: U. S. Expl. Exp., V. 1, p. 395, tab. 25, fig. 3.
 1858. *Hepatus chilensis* KINAHAN, in: Journ. Dublin Roy. Soc., V. 1, p. 345.
 1865. *Hepatus chilensis* HELLER, in: Novara Exp., Crust., p. 70.
 1881. *Hepatus chilensis* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 71.
 1892. *Hepatus chilensis* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 6, Syst., p. 570.

An den grössern Exemplaren zeigen die Seitenränder mehr oder weniger Spuren einzelner grösserer Zähne; nur bei den kleinern Stücken ist der Rand regelmässig fein gezähgelt. Die gekörneltten Leisten zwischen den Augenhöhlen und den Seitenrändern sind weniger deutlich.

Breite des grössten Exemplars 92 mm, Länge 72 mm.

Fundort: Nicht genauer angegeben.

Genus *Acanthocyclus*.

Von diesem Genus kommen nach RATHBUN'S Bearbeitung in: Proc. U. S. nation. Mus. Washington 1899 an der Westküste Südamerikas 3 verschiedene Arten vor. Dieselben konnten sämmtlich

unter der PLATE'schen Ausbeute gefunden werden, und es scheint die Trennung begründet zu sein.

Acanthocyclus gayi M. EDW. et LUC.

1843. *Acanthocyclus gayi* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mér., Crust., p. 30, tab. 15, fig. 1.
 1849. *Acanthocyclus gayi* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 176.
 1852. *Acanthocyclus gayi* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 295, taf. 18, fig. 4.
 1861—62. *Acanthocyclus villosus* STRAHL, in: Monatsber. Akad. Wiss. Berlin, p. 713.
 1862. *Plagusetes elatus* HELLER, in: Verh. zool. bot. Ges. Wien, V. 12, p. 522.
 1865. *Acanthocyclus gayi* HELLER, in: Novara Exp., Crust., p. 70.
 1899. *Acanthocyclus gayi* RATHBUN, in: Proc. U. S. nation. Mus. Washington, p. 598.

3 Exemplare (1 ♂ ad. von Tumbes, 1 eiertragendes ♀ von Talcahuano und 1 kleineres ♀ von Cavanha) gehören dem typischen *Acanthocyclus gayi* an. Bei allen ist der Körper stark behaart, besonders der Vorderrand und die Seitenränder, am stärksten bei dem kleinsten Thier; auch die Lauffüße zeigen starke Behaarung. Die Stirn ist stark nach unten gebogen; sie liegt mit den innern Augenhöhlenecken in gerader Linie. Die Dactylopoditen sind kurz und stark gebogen. Abdomen des Männchens schmal, die Ränder des 4., 5. und 6. Gliedes fast parallel, das Endglied verlängert, vorn etwas zugespitzt. Länge 21 mm, Breite 23 mm.

Acanthocyclus albatrossis RATHBUN.

1861. 62. *Acanthocyclus gayi* STRAHL, in: Monatsber. Akad. Wiss. Berlin, p. 713.
 1877. *Acanthocyclus gayi* TARGIONI-TOZZETTI, in: Zool. Magenta, V. 1, p. 95, tab. 7, fig. 1.
 1899. *Acanthocyclus albatrossis* RATHBUN, in: Proc. U. S. nation. Mus. Washington, p. 599.

Fundort: 2 Exemplare. 1 eiertragendes Weibchen von Cavanha (Länge 24 mm, Breite 28 mm) und 1 Männchen von Almirantazgo (Feuerland).

Die Exemplare sind wenig behaart. Der Cephalothorax bei beiden Thieren in der Nähe des Vorderrandes und der Seitenränder mit kleinen rundlichen Tuberkeln versehen; die Stirn deutlich 2 lappig,

mehr horizontal gerichtet, ein wenig vorspringend; die Seitenzähne vortretend, fast sägezahnartig. Die Dactylopoditen lang und wenig gebogen.

Acanthocyclus hassleri RATHBUN.

1899. *Acanthocyclus hassleri* RATHBUN, in: Proc. U. S. nation. Mus. Washington, p. 599.

Fundort: 1 Männchen von Cavancha. (Länge 22 mm, Breite 25 mm.)

Cephalothorax wenig behaart, Seitenzahn weniger deutlich, angedrückt; Stirn gerade; Dactylopoden lang und gekrümmt.

Pseudocorystes sicarius (PÖPP.).

1836. *Corystes sicarius* PÖPPIG, in: Arch. Naturg., Jg. 1, p. 139.

1837. *Pseudocorystes armatus* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 151.

1843. *Pseudocorystes armatus* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 30, tab. 15, fig. 2.

1849. *Pseudocorystes armatus* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 178.

1852. *Pseudocorystes sicarius* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 304.

1894. *Pseudocorystes armatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 23.

Länge 46 mm, Breite 43 mm, am Hinterrande 21 mm.

Fundort: 1 ♂ von Tumbes Talcahuano, 1 zweites ♂ von Coquimbo.

Gomezia serrata DANA.

(Taf. 23, Fig. 6.)

1852. *Gomezia serrata* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., p. 305, tab. 18, fig. 7.

1881. *Gomezia serrata* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 68.

1886. *Gomezia serrata* MIERS, Chall. Exp. Brach., p. 212.

Das vorliegende Exemplar ♂ ist im Verhältniss ein wenig breiter, als bei DANA, l. c. fig. 7 abgebildet, stimmt in Bezug der Seitenzähne und Form des Rostrums. Von den Maxillen folgt Taf. 23 Fig. 6 eine Abbildung. Grösse 4,5 mm.

Fundort: Ein ♂ von Calbuco.

Halicarcinus planatus (FBR.).

1793. *Cancer planatus* FABRICIUS, Ent. Syst., p. 446.
 1846. *Halicarcinus planatus* WHITE, in: Ann. Mag. nat. Hist., V. 18, p. 178, tab. 2, fig. 1.
 1852. *Halicarcinus planatus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., p. 385, tab. 24, fig. 7.
 1853. *Hymenosoma tridentatum* JACQUINOT et LUCAS, in: Voy. Pôle sud, Zool., V. 3, p. 60, tab. 5, fig. 27—33.
 1886. *Halicarcinus planatus* MIERS, Chall. Brach., p. 281.
 1894. *Halicarcinus planatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 31.

Es liegen eine Anzahl grösserer und kleinerer Männchen und Weibchen vor, welche gut mit den angeführten Beschreibungen übereinstimmen. Die von JACQUINOT u. LUCAS in d'ORBIGNY'S Voyage au Pôle Sud tab. 5, fig. 25 gegebene Abbildung ihres *Hymenosoma tridentatum* stimmt ebenfalls mit unsern Exemplaren, und auch von ORTMANN l. c. ist diese Art zu *H. planatus* gezogen worden. Obgleich diese Vereinigung wohl als gerechtfertigt angesehen werden darf, möchte ich doch darauf hinweisen, dass die l. c. fig. 28 gegebene Abbildung der äussern Maxillen bedeutend abweicht, dagegen stimmt die von DANA l. c. fig. 7 b genau. MIERS lässt in Challenger-Brachyura p. 281 bei *H. planatus* das *Hymenosoma tridentatum* fort.

Fundort: Zahlreiche Exemplare, ♂ und ♀, von Punta Arenas, Montt, Seno Almirantazgo, Calbuco, Tumbes.

Eurypodius latreillei GUÉR.

1828. *Eurypodius latreillei* GUÉRIN-MÉNÉVILLE, in: Mém. Mus. Hist. nat. Paris, V. 16, p. 354, tab. 14.
 1834. *Eurypodius latreillei* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 1, p. 284; in: Règne animal, tab. 34 bis, fig. 1.
 1852. *Eurypodius latreillei* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 105, tab. 3, fig. 1.
 1852. *Eurypodius brevipes* DANA, l. c., p. 103, tab. 2, fig. 7.
 1852. *Eurypodius septentrionalis* (2) DANA, l. c., p. 101, tab. 2, fig. 6.
 1881. *Eurypodius latreillei* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 64 (part.).
 1882. *Eurypodius latreillei* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Miss. sc. Cap Horn, p. 10.
 1886. *Eurypodius latreillei* MIERS, Challeng. Brach., p. 22, tab. 4, fig. 3.
 1894. *Eurypodius latreillei* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 38 (part.).
 1899. *Eurypodius latreillei* RATHBUN, in: Proc. U. S. nation. Mus., V. 21, p. 571.

Die vorliegenden Exemplare gehören alle dem typischen *E. latreillei* GUÉR. an, und ich stimme der Auffassung von ALPHONS MILNE-EDWARDS zu, diese Art von *E. audouini* getrennt zu halten. Das grosse ♂ trägt am Finger den Zahn, wie Chall. Brach. tab. 4, fig. 3 a und DANA, l. c. tab. 2, fig. 6 dargestellt ist.

Mehrere grosse ♂ und ♀, sowie junge Thiere. Ein eiertragendes ♀ ist nur 7 mm lang.

Fundort: Mehrere Exemplare von Calbuco (10–15 Faden tief), Punta Arenas, Cavancha, Iquique, Falklands-Ins., Seno Almirantazgo (Feuerland).

Epialtus dentatus M. EDW.

1834. *Epialtus dentatus* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 1, p. 345.
 1877. *Epialtus dentatus* TARGIONI TOZZETTI, in: Viag. Magenta, Crust., p. 18, tab. 2.
 1881. *Epialtus dentatus* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 66.
 1899. *Epialtus dentatus* RATHBUN, in: Proc. nation. Mus. Washington, p. 586.

Fundort: Eine kleine Anzahl von Exemplaren von Cavancha, Iquique, Tumbes, Talcahuano, Cachuca und aus der Bai von Guajacan.

Epialtus marginatus BELL.

1835. *Epialtus marginatus* BELL, in: Proc. zool. Soc. London, p. 175.
 1841. *Epialtus marginatus* BELL, in: Trans. zool. Soc. London, V. 2, p. 62, tab. 11 fig. 4, tab. 13.
 1865. *Epialtus marginatus* HELLER, in: Novara Exp., Crust., p. 5.
 1881. *Epialtus marginatus* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 66.
 1894. *Epialtus marginatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 42.

Fundort: Cavancha, Iquique, Guajacan. Länge 88 mm. Breite 69 mm.

Paramithrax peroni M. EDW.

1834. *Paramithrax peroni* M. EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 1, p. 324.
 1853. *Paramithrax peroni* JACQUINOT et LUCAS, in: Voy. Pôle sud, Zool., V. 3, Crust., p. 10, taf. 1, fig. 3.
 1882. *Paramithrax peroni* HASWELL, Cat. Austral., Crust., p. 13.
 1886. *Paramithrax peroni* FILHOL, in: Miss. l'île Campbell, p. 354.
 1893. *Paramithrax peroni* RATHBUN, in: Proc. U. S. nation. Mus., V. 16, p. 81.
 1901. *Paramithrax peroni* LENZ, SCHAUINSLAND, Ergebn., in: Zool. Jahrb., V. 14, Syst., p. 454.

Eine Anzahl kleinerer Exemplare, bis zur Länge von 23 mm.

Eine Vergleichung dieser Exemplare mit grössern von Neuseeland stammenden der hiesigen Sammlung ergibt, dass bei jüngern Thieren die Stacheln gebogener und spitzer sind. Die höckerartigen Erhebungen auf dem Brachialgliede der Scheerenfüsse sind zahlreicher und spitzer, die vordern Stacheln sind sehr spitz. Während bei alten Thieren das Carpalglied mit einem scharfen Kiel versehen ist, findet sich bei vorliegenden Exemplaren ein kielartiger, abgerundeter, breiter Höcker.

Fundort: Juan Fernandez. Alle Thiere sind mehr oder weniger bewachsen.

Pisoides tuberculatus M. EDW. et LUC.

1843. *Pisoides tuberculatus* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 11, tab. 5, fig. 1.
 1849. *Pisoides tuberculatus* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 134.
 1852. *Pisoides edwardsi* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 87, tab. 1, fig. 2.
 1875. *Pisoides tuberculatus* ALPH. M. EDWARDS, in: Miss. sc. Mexique, Crust., p. 75, tab. 16, fig. 5.

Die vorliegenden Exemplare stimmen am besten mit der bei D'ORBIGNY tab. 5, fig. 1 gegebenen Abbildung. Der hintere Orbitalstachel ist zu lang und spitz dargestellt, fig. 1 a zeigt ihn von der Unterseite richtiger. Die Abbildung in der Miss. scientif. Mexique scheint weniger genau zu sein, Rostrum und Antennen bei D'ORBIGNY stimmen genau mit unsern Stücken.

Alle Exemplare sind stark bewachsen.

Fundort: Tumbes, Talcahuano Mai 1894 zwischen Seetang, Calbuco, Iquique, Bai von Guajacan.

Libinia hahni A. M. EDW.

- 1882—83. *Libinia hahni* A. MILNE EDWARDS, in: Miss. sc. Cap Horn, p. 5.

Von dieser interessanten Art liegt ein kleines wohlerhaltenes ♀ vor.

Fundort: Calbuco 10—15 Faden Tiefe.

Platyonychus bipustulatus M. EDW.

1834. *Platyonychus bipustulatus* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 1, p. 437, tab. 17, fig. 7—10.

1852. *Platyonychus purpureus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., p. 291, tab. 18, fig. 3.
 1861. *Platyonychus bipustulatus* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Arch. Mus. Paris, V. 10, p. 413.
 1881. *Platyonychus bipustulatus* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 68.
 1885. *Platyonychus bipustulatus* FILHOL, in: Miss. l'île Campbell, Crust., p. 383.
 1894. *Platyonychus bipustulatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 65.
 1899. *Ovalipes bipustulatus* RATHBUN, in: Proc. nation. Mus. Washington, V. 21, p. 597.

Fundort: Cap. San Vincente. 1 ♂ und 1 ♀ (Länge 62 mm, grösste Breite 80 mm); Cavanha, Iquique; Juan Fernandez 1 grosses ♂ (Länge 85 mm, grösste Breite 114 mm).

Hypopeltarion spinulosum (WHITE).

1843. *Atelecyclus spinulosus* WHITE, in: Ann. Mag. nat. Hist., V. 12, p. 345.
 1852. *Peltarion spinulosum* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., p. 304, tab. 18, fig. 6.
 1853. *Peltarion magellanicus* JACQUINOT et LUCAS, in: Voy. Pôle sud, Crust., V. 3, p. 83, tab. 8, fig. 1.
 1881. *Peltarion spinulosum* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 68.
 1882. *Peltarion spinulosum* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Miss. sc. Cap Horn, Crust., p. 17.
 1886. *Hypopeltarion spinulosum* MIERS, Chall. Brach., p. 211.
 1894. *Hypopeltarion spinulosum* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 421.

Die 5 Exemplare (3 ♂♂ und 2 ♀♀) sind von sehr verschiedener Grösse. Der sehr ausführlichen Beschreibung von ALPH. MILNE EDWARDS in: Miss. sc. Cap Horn, p. 17 ff. ist kaum etwas hinzuzufügen. Die Oberfläche aller Exemplare ist gleichmässig gekörnt. Länge und Breite des grössten Exemplars (♂) = 50 mm.

Bei einem 6. Exemplar von Coquimbo (Länge 34 mm) springt die Stirn bedeutend weniger vor, auch überragt der mittlere Stirnstachel die seitlichen nur wenig. Der Seitenrand ist in deutlich am Rande mit Stacheln besetzte Abschnitte getheilt; der hintere Seitenrand bildet einen etwas concaven, wulstigen Saum. Die Scheerenfüsse sind ohne Stachel, glatt und nur mit vereinzelt stehenden rundlichen Höckerchen versehen.

Fundort: Calbuco, Magellanstr., Punta Arenas 2—10 Faden.

Cancer irroratus BELL.

1835. *Cancer irroratus* BELL, in: Trans. zool. Soc. London, V. 1, p. 340, tab. 40.
 1836. *Cancer plebejus* PÖPPIG, in: Arch. Naturg., Jg. 2, V. 1, p. 134.
 1849. *Platycarcinus irroratus* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 142.
 1852. *Cancer plebejus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 155.
 1858. *Cancer plebejus* KINAHAN, in: J. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 335.
 1894. *Cancer plebejus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 425.

Bei einem der grössten ♂ (Länge 65 mm, Breite 110 mm) sind die Zähne der Seiten in einander gezogen; die ersten 7 bilden eine unregelmässige wellenförmige Kante, die 3 letzten sind schärfer ausgeprägt, aber mit weniger gezähntem Rande versehen. Der kleine Einschnitt hinter dem letzten Zahn fehlt. Die Zähne der Stirn sind fast völlig mit einander verschmolzen, nur links vom mittlern Zahn findet sich ein kleiner Einschnitt. Das Carpalglied der Scheerenfüsse zeigt ebenfalls eine abweichende Form. Der spitze Zahn am distalen Ende ist nur durch einen stumpfen, spitzen Höcker angedeutet; die Körnerleisten sind verschwommen. Im übrigen stimmt das Exemplar mit der typischen Form überein.

Fundort: Cavancha, Iquique, Calbuco.

Cancer dentatus BELL.

1835. *Cancer dentatus* BELL, in: Trans. zool. Soc. London, V. 1, p. 339, tab. 45.
 1836. *Cancer polyodon* PÖPPIG, in: Arch. Naturg., Jg. 2, V. 1, p. 133.
 1849. *Platycarcinus dentatus* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 143.
 1852. *Cancer dentatus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 155.
 1858. *Cancer polyodon* KINAHAN, in: J. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 335.
 1865. *Cancer dentatus* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Nouv. Arch. Mus. Paris, V. 1, p. 197.
 1894. *Cancer dentatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 427.
 1899. *Cancer polyodon* RATHBUN, in: Proc. nation. Mus. Washington, V. 21, p. 581.

Bei grossen ♂ ist der 4. Seitenzahn bereits stumpf und tuberkelartig.

Fundort: Cavancha, Iquique, Tumbes, Talcahuano. Länge der grössten Exemplare 91 mm, Breite 135 mm.

Cancer longipes BELL.

1835. *Cancer longipes* BELL, in: Trans. zool. Soc. London, V. 1, p. 337, tab. 43.
 1849. *Platycarcinus longipes* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 144.
 1858. *Cancer longipes* KINAHAN, in: J. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 336.
 1865. *Cancer longipes* ALPH. MILNE EDWARDS, in: Nouv. Arch. Mus. Paris, V. 1, p. 199.
 1886. *Cancer longipes* MIERS, Chall. Exped. Brach., p. 110.
 1894. *Cancer longipes* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 424.

Fundort: Cavancha, Iquique. Länge des grössten ♂ 70 mm, Breite 106 mm.

Xantho gaudichaudi M. EDW.

1834. *Xantho gaudichaudi* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 1, p. 396.
 1843. *Xantho gaudichaudi* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mér., Crust., p. 15, tab. 5, fig. 4.
 1893. *Xantho bifrons* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 450, tab. 17, fig. 7.
 1897. *Xantho gaudichaudi* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 10, Syst., p. 296.

Fundort: Eine Anzahl Männchen und Weibchen von Coquimbo. Das grösste Männchen ist 28 mm lang und 46 mm breit. Ein ♂ von Tumbes Talcahuano.

Die mit 4 abgerundeten Zähnen versehene Stirn springt etwas mehr vor, als in der Abbildung bei d'ORBIGNY dargestellt. Stirn und Augenränder grob gekörnt; unter der Lupe erscheint die ganze Oberfläche der Schale fein gekörnt.

Die 3 Seitenzähne sind deutlich vorhanden, der 1. schwach und abgerundet, der 2. und 3. direct seitwärts gerichtet mit stumpfwinkliger Spitze. In d'ORBIGNY'S Abbildung eines alten Exemplares erscheinen diese Seitenzähne nur noch als Wülste. Die von der Stirn auf die Schale sich hinaufziehenden Wülste sind verhältnissmässig stark und von tiefen Furchen begrenzt.

An den 2.—4. Fusspaaren sind die beiden letzten Glieder behaart. Das Carpalglied hat am distalen Ende des Innenrandes einen stumpfen Höcker, die Aussenseite trägt Andeutung einer flachen Längsfurche.

Xantho orbigny M. EDW. et LUCAS.

1843. *Xantho orbigny* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 14, tab. 7, fig. 1.

Fundort: 1 Exemplar ♂ von 41 mm Länge und 66 mm Breite von Iquique.

Xantho planus M. EDW.

1834. *Xantho planus* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 1, p. 397.
 1853. *Xantho planus* JACQUINOT et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. au Pôle sud, Crust., V. 3, p. 14, tab. 6, fig. 1—4.
 1853. *Xantho planus* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 136.
 1853. *Xantho planus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 171.
 1863. *Homolaspis planus* A. MILNE EDWARDS, in: Ann. Sc. nat. (4), V. 20, p. 279.
 1877. *Xantho planus* TARGIONI TOZZETTI, in: Viag. Magenta, Crust., p. 25, tab. 2, fig. 14, 20.
 1899. *Homolaspis plana* RATHBUN, in: Proc. nation. Mus. Washington, V. 21, p. 586.

Länge der grössten Exemplare 92 mm, Breite 139 mm.

Fundort: Coquimbo, Tumbes, Talcahuano.

Paraxanthus hirtipes M. EDW. et LUCAS.

1843. *Paraxanthus hirtipes* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., V. 6, p. 18, tab. 7 bis, fig. 1.
 1853. *Paraxanthus hirtipes* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 141.
 1865. *Paraxanthus hirtipes* HELLER, in: Novara Exp., Crust., p. 12.
 1881. *Paraxanthus hirtipes* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 67.

Mehrere Exemplare, ♂ und ♀, welche sämtlich mit grossen Sacculinen behaftet sind. Länge 58 mm, Breite 41 mm.

Fundort: Coquimbo auf Schlamm Boden 5—15 Faden tief. — 2 ♂♂, ebenfalls mit Sacculinen behaftet von Tumbes (Peru). — Guajacan-Bai, Juan Fernandez.

Leptodius tridentatus n. sp.

(Taf. 23, Fig. 7 u. 7 a.)

Von dieser interessanten, wie mir scheint, neuen Art liegen eine Anzahl Exemplare verschiedener Grösse vor.

Stirn in der Mitte eingekerbt, mit concaven Seitenlappen, so dass 4 abgerundete Höcker entstehen; der Zwischenraum schwach

gekörnt. Vorderseitenwand in der vordern Hälfte granuliert, bei einigen Exemplaren, insbesondere bei den kleinern, in der Mitte mit einer sehr schwachen Andeutung eines ersten Zahnes; die hintere Hälfte mit 3 nach vorn gebogenen Zähnen, deren mittlerer der grösste ist. Hinterer Seitenrand fast gerade, nur mit einer schwachen Ausbiegung hinter dem letzten Seitenzahn. Feldertheilung auf der vordern Hälfte des Cephalothorax deutlich, überall deutlich fein granuliert. Brachialglied der Scheerenfüsse aussen schwach gekörnt; Carpalglied glatt, am innern Vorderrande mit einem grössern und einem kleinern Zahn. Hand glatt. Unbeweglicher Finger am Innenrand mit 3 oder 4 breiten, deutlichen, stumpfen Zähnen; beweglicher Finger unregelmässig stumpf höckerig.

Charakteristisch für diesen *Leptodius* ist das Vorhandensein von nur 3 gut entwickelten Seitenzähnen.

Länge 14 mm; Breite 22 mm.

Fundort: Juan Fernandez.

***Leptodius spinoso-granulatus* n. sp.**

(Taf. 23, Fig. 8 u. 8 a.)

Ausser *Leptodius tridentatus* liegen mehrere Stücke einer zweiten neuen *Leptodius*-Art von Juan Fernandez vor. Diese ist der erstern nahe verwandt, gleicht derselben sehr in Bezug auf Form des Cephalothorax, Zahl und Anordnung der Seitenzähne, unterscheidet sich aber auffallend durch die deutlichere Abgrenzung der vordern Cephalothoraxfelder und die höckerige, oft stachelartige Granulirung der vordern Cephalothoraxhälfte, Scheerenfüsse und Lauffüsse.

Stirn in der Mitte mit einer deutlichen V-artigen Einkerbung; der Vorderrand der beiden Seitenlappen mehr oder weniger concav gebogen, so dass 4 Höcker entstehen, von denen die mittlern grösser sind und etwas mehr vorspringen als die äussern. Der Stirnrand, besonders die Höcker, mit unregelmässiger, scharf ausgeprägter Granulirung. Der untere Augenhöhlenrand am vordern, innern Rande vorgezogen und wie der obere granuliert. Der Raum zwischen den äussern Augenhöhlenecken und dem ersten Seitenzahne ist ebenfalls unregelmässig spitz und stumpf granuliert, bei einigen Exemplaren zeigt der Rand in der Mitte die schwache Andeutung eines kleinen Zahnes. Die 3 Seitenzähne, von denen der mittlere der grösste ist, sind spitz, hakenartig nach vorn gekrümmt. Die Zähne selbst, deren Verlauf auf den Cephalothorax, der Raum zwischen ihnen, die vordern und seitlichen Cephalothoraxfelder deutlich gra-

nulirt. Der hintere Seitenrand wie bei *Leptodius tridentatus* fast gerade, nur mit einer schwachen Ausbiegung hinter dem 3. Seitenzahn.

Brachialglied der Scheerenfüsse dreieckig, am äussern Ober- rande mit 2, nach hinten sich verzweigenden Körnerreihen; Vorder- und Innenrand gleichmässig gröber granulirt als die übrigen Theile. Carpalglied an der innern Vorderkante mit zwei mehr oder weniger stachelartigen Höckern, von denen der vordere der grössere ist, versehen; Ober- und Aussenseite mit grober Granulirung, die theilweise in Reihen geordnet erscheint. Palma auf dem Oberrande mit 2 deutlichen Körnerreihen, 3 weitere auf der Aussenfläche, die untere am wenigsten deutlich. Innenfläche der Hand nahe dem Oberrande gekörnt und ebenfalls 2 Körnerreihen erkennen lassend. Die beiden Finger wie bei *L. tridentatus*.

An den Laufbeinen sind die Mero-, Carpo- und Propoditen am Vorderrande mit ungleich grossen, stachelspitzigen Zähnen versehen, auf den Seitenflächen stachelig granulirt. Das letztere gilt auch für die Dactylopoditen. Der Dactylopodit des 4. Fusspaares trägt ausserdem am Aussenrande in der Nähe der Krallen einen kleinen stumpfen Stachel.

Ich war geneigt, diese Art anfänglich für eine Varietät der vorigen anzusehen, da jedoch die spitze Granulation bei Exemplaren verschiedener Grösse stets in gleicher Regelmässigkeit und Ausbildung auftritt, so halte ich doch für richtiger, eine sonst gut charakterisirte Art darin zu sehen. Länge bis 13,5 mm, Breite bis 20 mm.

Fundort: Juan Fernandez.

Panopeus crenatus EDW. et LUC.

1843. *Panopeus crenatus* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 16, tab. 8, fig. 1.
 1852. *Panopeus crenatus* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 181.
 1858. *Panopeus crenatus* KINAHAN, in: J. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 336.
 1880. *Eurypanopeus crenatus* A. MILNE EDWARDS, in: Miss. sc. Mexique, p. 318, tab. 60, fig. 4.
 1891. *Panopeus crenatus*, RATHBUN, in: Proc. nation. Mus. Washington, p. 377, tab. 21, fig. 4 und tab. 24, fig. 17.

Fundort: Coquimbo, Tumbes (Talcahuano). Das grösste Männchen ist 27 mm lang, 43 mm breit; ein eiertragendes Weibchen 20 mm und 30 mm breit.

Mehrere kleine Exemplare von Iquique sind wohl ebenfalls zu obiger Art zu rechnen.

Pinnixa transversalis (M. EDW. et LUC.).

1849. *Pinnotheres transversalis* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 23, tab. 10, fig. 3.
 1898. *Pinnixa transversalis* NICOLET, in: GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 156.
 1898. *Pinnixa transversalis* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 10, Syst., p. 329.

Die vorliegenden Exemplare stimmen völlig mit der von MILNE EDWARDS u. LUCAS gegebenen Beschreibung. Die Scheeren sind bei allen Stücken etwas geschwollen und breiter, als in der Abbildung dargestellt. Die von ORTMANN l. c. p. 329 erwähnten Längskiele am Unterrande der Hand sind theils vorhanden, theils fehlen dieselben, dagegen ist die hehaarte Querlinie zwischen dem 1. und 2. Abdominalsegment stets vorhanden.

Fundort: Punta Arenas, Montt. Mehrere Exemplare, darunter 2 eiertragende ♀♀, Länge 7 mm, Breite 19 mm.

Pinnaxodes chilensis (M. EDW.).

1837. *Pinnotheres chilensis* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 33.
 1843. *Pinnotheres chilensis* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 23, tab. 10, fig. 2.
 1849. *Pinnotheres chilensis* GAY, Hist. Chile, Zool., p. 155.
 1852. *Fabia chilensis* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 383.
 1865. *Pinnaxodes hirtipes* HELLER, in: Novara Exped., Crust., p. 68, tab. 6, fig. 2.
 1869. *Pinnaxodes chilensis* SMITH, in: Trans. Connecticut Acad., p. 170.
 1894. *Pinnaxodes chilensis* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 696, tab. 23, fig. 8.
 1897. *Pinnaxodes chilensis* ADENSAMER, in: Ann. naturh. Hofmus. Wien, p. 107.

Die 2. Gnathopoden sind an den vorliegenden Exemplaren so gestaltet, wie sie ORTMANN l. c. abbildet. (Vgl. auch dessen Bemerkung l. c. p. 696.)

Fundort: 1 Exemplar aus dem Darm von *Arbacia nigra*, Coquimbo, ein 2. eiertragendes Weibchen (Länge 19 mm, Breite 21,5 mm) von Tumbes; zwei kleinere Exemplare aus *Echinus albus* von Talcahuano.

***Ostracotheres politus* SMITH.**

(Taf. 23, Fig. 9 u. 9 a.)

1870. *Ostracotheres politus* J. SMITH, in: Trans. Connecticut Acad., V. 2, p. 169.
 1897. *Ostracotheres politus* ADENSAMER, in: Ann. naturh. Hofmus. Wien., p. 109.

Eine Anzahl ♀♀ verschiedener Grösse, zum Theil mit zahlreichen Eiern. Die von SMITH l. c. gegebene Beschreibung passt genau auf die vorliegenden Exemplare. PLATE giebt an, dass die Thiere sich unter der Schale lebender *Calyptraea* sp. aufhalten. Länge 11,5 mm, Breite 14 mm.

Fundort: Tumbes, Montt.

***Leptograpsus variegatus* (FBR.).**

1793. *Grapsus variegatus* FABRICIUS, Ent. Syst., V. 2, p. 450.
 1849. *Grapsus variegatus* EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 27.
 1852. *Grapsus planifrons* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 638, tab. 22, fig. 3.
 1853. *Leptograpsus variegatus* M. EDWARDS, in: Ann. Sc. nat. (3), V. 20, p. 171.
 1880. *Leptograpsus variegatus* KINGSLEY, in: Proc. Acad. Philadelphia, p. 196.
 1886. *Leptograpsus variegatus* MIERS, Chall. Brach., p. 257.
 1894. *Leptograpsus variegatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 707.

Fundort: Cavancha, Juan Fernandez.

***Heterograpsus sanguineus* (DE HAAN).**

1835. *Grapsus sanguineus* DE HAAN, in: Fauna japon., Crust., p. 58, tab. 16, fig. 3.
 1879. *Heterograpsus sanguineus* DE MAN, in: Notes Leyden Mus., V. 1, p. 70.
 1894. *Heterograpsus sanguineus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 714.

Es liegen 4 Exemplare vor, leider alles ♀♀. Dieselben stimmen vollkommen mit der in der Fauna jap. gegebenen Beschreibung und Abbildung. Das Carpalglied besitzt bei allen Stücken an dem distalen Ende des Innenrandes einen kurzen aber deutlichen Stachel. Der Suborbitalrand ist nur mit der Lupe als feingranulirt zu erkennen. Die vorletzten Glieder der Lauffüsse sind auf der Ober- und Unterseite schwach längsgefurcht, die Endglieder mit Längs-

reihen feiner Borsten besetzt. Die Meropoditen sind am Vorderrande stark behaart. Am 5. Beinpaare tragen die Propoditen am Hinterrande eine Haarleiste. Das letzte Glied des Abdomens ist abgerundet dreieckig, das Ende ein wenig mehr vorgezogen, als in der Fauna japon. tab. 16, fig. 3 abgebildet. Breite 6 mm, Länge 2,7 mm.

In den Notes Leyden Mus. p. 71 behauptet nun DE MAN, *H. sanguineus* käme nur nördlich vom Aequator, der ähnliche *H. sexdentatus* südlich davon vor. Unsere Exemplare sind jedoch ausgesprochene *sanguineus*, auch nach DE MAN's Auffassung, so dass ich in Obigem DE MAN nicht zustimmen kann. Haben wir doch auch andere Arten, deren Verbreitungsbezirk sich weithin von Californien bis Patagonien ausdehnt. Im Uebrigen halte ich sowohl *sexdentatus* wie *nudus* DANA für artlich von *sanguineus* verschieden. (Vergl. ORTMANN in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst. p. 715.)

Fundort: Puerto Montt bei Calbuco.

Cyclograpsus punctatus M. EDW.

1837. *Cyclograpsus punctatus* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 78.
 1843. *Sesarma barbatus* KRAUSS, Südafr. Crust., p. 45, tab. 3, fig. 3.
 1852. *Cyclograpsus audouini* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 359, tab. 23, fig. 2.
 1858. *Cyclograpsus punctatus* KINAHAN, in: J. Roy. Soc. Dublin, V. 1, p. 342.
 1880. *Cyclograpsus punctatus* KINGSLEY, in: Proc. Philadelphia Acad. nat. Sc., p. 221.
 1894. *Cyclograpsus punctatus* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 729 und in: SEMON, Forschungsreisen, V. 5, p. 57.

Die Exemplare stimmen genau mit den im Lübecker Museum vorhandenen Stücken von Samoa. Die Breite des grössten Männchens beträgt 17,5 mm, von denen auf die Stirn 7 mm kommen. Der obere Augenhöhlenrand verläuft gerade nach dem Seitenrande zu und ist kurz vor dem äussern Orbitalstachel etwas nach vorn gebogen. Auf der Innenseite der Scheeren befinden sich kleine, in der Mitte vorspringende Körnerleisten. Die Propoditen und Carpopoditen der Lauffüsse sind oben in der Mitte deutlich gefurcht. Das Abdomen des Männchens stimmt genau mit KRAUSS, tab. 3, fig. 3 a, die Form des weiblichen Abdomens weicht dagegen von der fig. 3 b ab. Vielleicht sind die vorliegenden Weibchen steril.

Länge des grössten Männchens 14 mm, Breite 17,5 mm.

Fundort: Juan Fernandez, 2 ♂♂ und 3 ♀♀.

Plagusia chabrus (L.).

1766. *Cancer chabrus* LINNÉ, Syst. nat., ed. 12, p. 1044.
 1837. *Plagusia tomentosa* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 92.
 1843. *Plagusia tomentosa* KRAUSS, Südafr. Crust., p. 42, tab. 2, fig. 6.
 1846. *Plagusia chabrus* WHITE, in: Ann. Mag. nat. Hist., V. 17, p. 497.
 1852. *Plagusia tomentosa* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 370.
 1882. *Plagusia chabrus* HASWALL, Cat. Austral. Crust., p. 111.
 1886. *Plagusia chabrus* MIERS, Chall. Brach., p. 273, tab. 22, fig. 1 d.

Fundort: Juan Fernandez 3 ♂. Länge des grössten Exemplars 37 mm, Breite am letzten Seitenzahn 41 mm.

Ocypoda gaudichaudi M. EDW. et LUC.

1843. *Ocypoda gaudichaudi* MILNE EDWARDS et LUCAS, in: D'ORBIGNY, Voy. Amér. mérid., Crust., p. 26, tab. 11, fig. 4.
 1849. *Ocypoda gaudichaudi* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 163.
 1880. *Ocypoda gaudichaudi* KINGSLEY, in: Proc. Acad. nat. Sc. Philadelphia, p. 181.
 1882. *Ocypoda gaudichaudi* MIERS, in: Ann. Mag. nat. Hist. (5), V. 10, p. 343, tab. 17, fig. 6.
 1894. *Ocypoda gaudichaudi* ORTMANN, in: Zool. Jahrb., V. 7, Syst., p. 770, tab. 23, fig. 22.
 1897. *Ocypoda gaudichaudi* ORTMANN, ibid., V. 10, p. 365.

Fundort: Cavancha, Iquique. 4 Exemplare. Länge des grössten ♂ 33 mm, Breite 42 mm.

Pseudosquilla lessoni (GUÉR.).

1830. *Squilla cerisii* GUÉRIN, in: Voy. Coquille, Crust., p. 40, tab. 4, fig. 1 (als *Sq. lessoni*).
 1832. *Squilla spinifrons* OWEN, in: Proc. zool. Soc. London, p. 6.
 1837. *Squilla monoceros* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 526.
 1837. *Squilla lessoni*, ibid., p. 527.
 1849. *Squilla monoceros* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 224.
 1852. *Pseudosquilla lessoni* DANA, in: U. S. Expl. Exp., Crust., V. 1, p. 622.
 1880. *Pseudosquilla lessoni* MIERS, in: Ann. Mag. nat. Hist. (5), V. 5, p. 113.
 1881. *Pseudosquilla lessoni* MIERS, in: Proc. zool. Soc. London, p. 75.
 1895. *Pseudosquilla lessoni* BIGELOW, in: Proc. U. S. nation. Mus. Washington, V. 17, p. 502.

Fundort: Cavancha (2 ♀♀), Talcahuano (1 Exempl.). Ganze Länge 120 mm; Länge des Cephalothorax 22 mm; grösste Breite 18 mm; Länge des Endgliedes 14,5 mm, Breite 17,5 mm.

Pseudosquilla stylifera (M. EDW.).

1837. *Gonodactylus styliferus* MILNE EDWARDS, Hist. nat. Crust., V. 2, p. 530, tab. 27, fig. 9—14.
 1849. *Gonodactylus styliferus* GAY, Hist. Chile, Zool., V. 3, p. 225, tab. 2, fig. 3.
 1880. *Pseudosquilla stylifera* MIERS, in: Ann. Mag. nat. Hist. (5), V. 5, p. 112.
 1894. *Pseudosquilla stylifera* BIGELOW, in: Proc. U. S. nation. Mus. Washington, p. 502, fig. 3 (p. 505).

Der Körper ist, abgesehen von den beiden letzten Körperringen, vollständig glatt. Das Rückenschild ist viereckig, vorn etwas schmaler (28 mm) als hinten (34 mm); die hintern Ecken sind mehr abgerundet als die vordern. Die Stirn ist dreieckig, vorn etwas abgerundet, länger (8,3 mm) als breit (7 mm). Die 3 Brustsegmente an den Seiten abgerundet. Die 5 Hinterleibsringe sind glatt, nur auf dem 5. zwei schwache Längserhöhungen angedeutet; die Ecken fast rechtwinklig abgeschnitten. Das 6. Glied zeigt acht deutliche, oben abgerundete Längskiele; zwischen ihnen bemerkt man am Vorderende einzelne grössere Höcker schwach angedeutet. Das Endglied entspricht genau der von MILNE EDWARDS tab. 27, fig. 9 gegebenen Abbildung; es sind sechs grosse Randzähne — (nicht, wie MIERS l. c. p. 112 angiebt, acht) — vorhanden. Bei jüngern Exemplaren ist das Endglied stachelspitziger, auch die Kiele auf diesem wie auf dem vorletzten Gliede sind schärfer vorspringend.

Das grösste ♂ misst 185 mm.

Fundort: Coquimbo.

Verzeichniss der gesammelten Arten.

- | | | |
|-----|---|------------------------------------|
| 1. | <i>Alpheus maindroni</i> COUT. | Puerto Montt. |
| 2. | „ <i>bouvieri</i> A. M. EDW.
<i>var. chilensis</i> COUT. | Calbuco. |
| 3. | <i>Alpheopsis chilensis</i> COUT. | Juan Fernandez. |
| 4. | <i>Betaeus scabrodigitus</i> DANA | Cavancha, Molle, Isla de Pajaros. |
| 5. | „ <i>truncatus</i> DANA | Tumbes, Cavancha, Montt, Guajacan. |
| 6. | <i>Synalpheus spinifrons</i> (M. EDW.) | Iquique. |
| 7. | „ <i>neptunus</i> (DANA) | Juan Fernandez, Cavancha. |
| 8. | <i>Rhynchocinetus typus</i> M. EDW. | Iquique, Cavancha, Juan Fernandez. |
| 9. | <i>Pandalus paucidens</i> MIERS | Calbuco, Cavancha. |
| 10. | <i>Nauticaris marionis</i> SPENCE
BATE | Cavancha. |
| 11. | <i>Bithynis gaudichaudi</i> (M. EDW.) | Rio Coquimbo. |
| 12. | <i>Palinostus frontalis</i> (M. EDW.) | Juan Fernandez. |
| 13. | <i>Parastacus agassizi</i> FAXON | Lago Llanquihue, Tumbes. |
| 14. | „ <i>nicoleti</i> FAXON | Tumbes. |
| 15. | „ <i>hassleri</i> FAXON | Tumbes. |
| 16. | <i>Callianassa uncinata</i> M. EDW. | Tumbes. |
| 17. | <i>Eupagurus barbiger</i> (A. M. EDW.) | Calbuco. |
| 18. | „ <i>comptus</i> (WHITE) | Coquimbo, Tumbes. |
| 19. | „ <i>perlatus</i> (M. EDW.) | Tumbes. |
| 20. | „ <i>edwardsi</i> (DANA) | Cavancha, Lago Llanquihue. |
| 21. | <i>Paguristes hirtus</i> DANA | Iquique, Lago Llanquihue. |
| 22. | <i>Porcellanopagurus platei</i> n. sp. | Juan Fernandez. |
| 23. | <i>Paralomis verrucosus</i> (DANA) | ? |
| 24. | <i>Lithodes antarcticus</i> JACQ. et
LUC. | Punta Arenas. |
| 25. | <i>Galathea latirostris</i> DANA | Juan Fernandez. |
| 26. | <i>Munida gregaria</i> (FBR.) | Magellanstr., Calbuco. |
| 27. | <i>Petrolisthes violaceus</i> (GUÉR.) | Tumbes, Talcahuano, Cavancha. |
| 28. | „ <i>angulosus</i> (GUÉR.) | Tumbes, Calbuco (Tabon Bajo). |
| 29. | „ <i>tuberculatus</i> (GUÉR.) | Tumbes, Talcahuano, Coquimbo. |
| 30. | „ <i>affinis</i> (GUÉR.) | Tumbes, Talcahuano, Coquimbo. |

- | | | | |
|-----|--|--|-----|
| 31. | <i>Petrolisthes spinifrons</i> M. EDW. | Tumbes. | 65. |
| 32. | " <i>patagonicus</i> (CUN-
NINGHAM) | Iquique. | 66. |
| 33. | <i>Pachycheles grossimanus</i> (GUÉR.) | Cavancha, Tumbes. | 67. |
| 34. | <i>Blepharipoda occidentalis</i> RAND. | Cavancha, Iquique. | 68. |
| 35. | <i>Lepidopa chilensis</i> n. sp. | Iquique. | 69. |
| 36. | <i>Hippa emerita</i> (L.) | Cavancha, Iquique, Tumbes. | 70. |
| 37. | <i>Platymera gaudichaudi</i> M. EDW. | Tumbes, Talcahuano, Cavancha,
Iquique. | 71. |
| 38. | <i>Pilumnoides perlatus</i> (PÖPPIG) | Cachuca, Iquique, Tumbes, Talca-
huano, Guajacan, Calbuco. | 72. |
| 39. | <i>Hepatus angustatus</i> (FBR.) | Cavancha, Iquique, Guajacan. | 73. |
| 40. | " <i>chilensis</i> M. EDW. | ? | 74. |
| 41. | <i>Acanthocyclus gayi</i> M. EDW. et
LUC. | Tumbes, Talcahuano, Cavancha. | |
| 42. | " <i>albatrossis</i> RATHBUN | Cavancha, Seno Almirantazgo (Feuer-
land). | |
| 43. | " <i>hasleri</i> RATHBUN | Cavancha. | |
| 44. | <i>Pseudocorystes sicarius</i> (PÖPPIG) | Tumbes, Talcahuano, Coquimbo. | |
| 45. | <i>Gomeza serrata</i> DANA. | Calbuco. | |
| 46. | <i>Halicarcinus planatus</i> (FBR.) | Punta Arenas, Montt, Seno Almiran-
tazgo, Calbuco, Tumbes. | |
| 47. | <i>Eurypodius latreillei</i> GUÉR. | Cavancha, Iquique, Falklands-Ins.,
Seno Almirantazgo, Punta Arenas. | |
| 48. | <i>Epialtus dentatus</i> M. EDW. | Cavancha, Iquique, Tumbes, Talca-
huano, Cachuca, Guajacan. | |
| 49. | " <i>marginatus</i> BELL. | Cavancha, Iquique, Guajacan. | |
| 50. | <i>Paramithrax peroni</i> M. EDW. | Juan Fernandez. | |
| 51. | <i>Pisoides tuberculatus</i> M. EDW.
et LUCAS | Tumbes, Talcahuano, Calbuco, Iquique,
Guajacan. | |
| 52. | <i>Libinia hahni</i> A. M. EDW. | Calbuco. | |
| 53. | <i>Platyonychus bipustulatus</i> M.
EDW. | Cap San Vicente, Cavancha, Iquique,
Juan Fernandez. | |
| 54. | <i>Hypopeltarion spinulosum</i>
(WHITE) | Calbuco, Punta Arenas. | |
| 55. | <i>Cancer irroratus</i> BELL | Cavancha, Iquique, Calbuco. | |
| 56. | " <i>dentatus</i> BELL | Cavancha, Iquique, Tumbes, Talca-
huano. | |
| 57. | " <i>longipes</i> BELL | Cavancha, Iquique. | |
| 58. | <i>Xantho gaudichaudi</i> M. EDW. | Coquimbo. | |
| 59. | " <i>orbigny</i> M. EDW. et LUC. | Iquique. | |
| 60. | " <i>planus</i> M. EDW. | Coquimbo, Tumbes, Talcahuano. | |
| 61. | <i>Paraxanthus hirtipes</i> M. EDW.
et LUC. | Coquimbo, Tumbes, Guajacan Bai,
Juan Fernandez. | |
| 62. | <i>Leptodius tridentatus</i> n. sp. | Juan Fernandez. | |
| 63. | " <i>spinoso-granulatus</i> | Juan Fernandez. | |
| 64. | <i>Panopeus crenatus</i> M. EDW. et
LUC. | Coquimbo, Tumbes, Talcahuano. | |

65. *Pinnixa transversalis* (M. EDW.
et LUC.) Punta Arenas, Montt.
66. *Pinnaxodes chilensis* (M. EDW.) Coquimbo, Tumbes, Talcahuano.
67. *Ostracotheres politus* SMITH Tumbes, Montt.
68. *Leptograpsus variegatus* (FBR.) Cavancha, Juan Fernandez.
69. *Heterograpsus sanguineus* (DE
HAAN) Puerto Montt bei Calbuco.
70. *Cyclograpsus punctatus* M. EDW. Juan Fernandez.
71. *Plagusia chabrui* (L.) Juan Fernandez.
72. *Ocypoda gaudichaudi* M. EDW.
et LUC. Cavancha, Iquique.
73. *Pseudosquilla lessoni* (GUÉR.) Cavancha, Talcahuano.
74. " *stylifera* (M. EDW.) Coquimbo.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel 23.

- Fig. 1. *Eupagurus edwardsi* (DANA); 3 : 1.
Fig. 2. *Porcellanopagurus platei* n. sp.; $4\frac{1}{2}$: 1.
Fig. 3. *Petrolisthes spinifrons*; 2 : 1.
Fig. 4. *Petrolisthes patagonicus*; 2 : 1.
Fig. 5. *Lepidopa chilensis* n. sp.; 4 : 1.
Fig. 5a. *Lepidopa chilensis*; Spitze des Abdomens.
Fig. 6. *Gomezia serrata*; äussere Maxille; 8 : 1.
Fig. 7. *Leptodius tridentatus* n. sp.; 3 : 1.
Fig. 7a. *Leptodius tridentatus*; äussere Maxille.
Fig. 8. *Leptodius spinoso-granulatus* n. sp.
Fig. 8a. *Leptodius spinoso-granulatus*; letzter Fuss.
Fig. 9. *Ostracotheres politus*; 2 : 1.
Fig. 9a. *Ostracotheres politus*; äussere Maxille; 9 : 1.

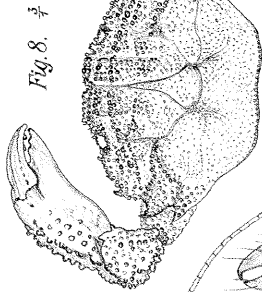


Fig. 8. ♀

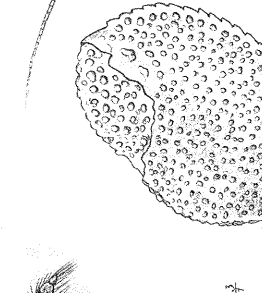


Fig. 1. ♀

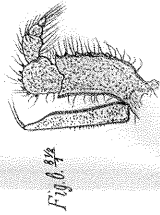


Fig. 6. ♂

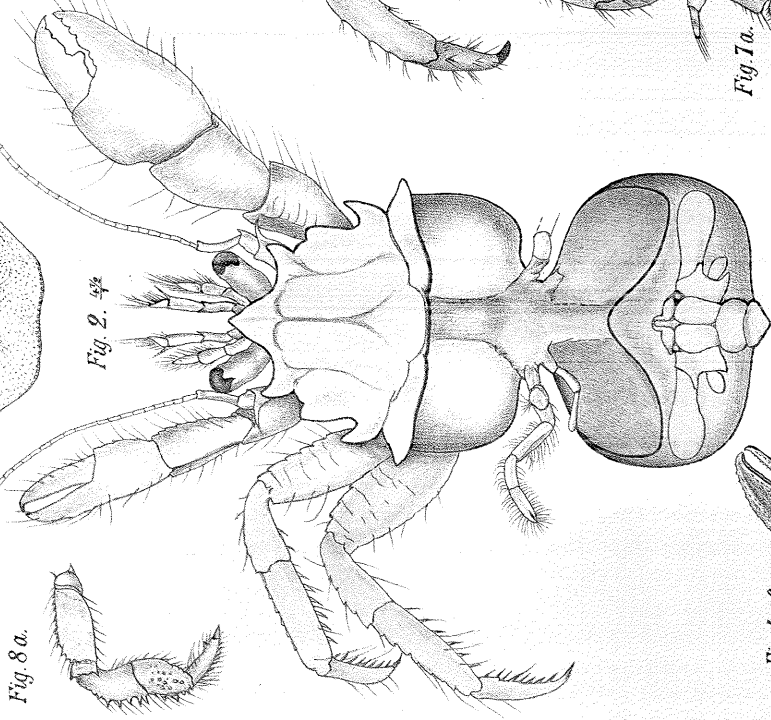


Fig. 2. ♂

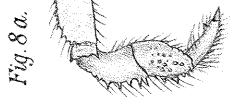


Fig. 8a.

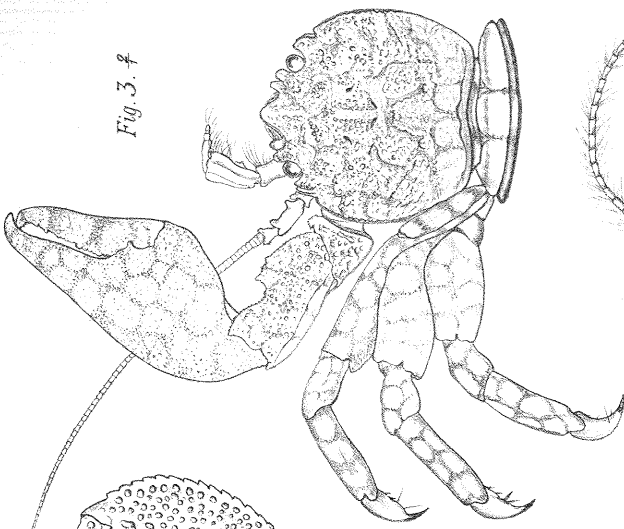


Fig. 3. ♀

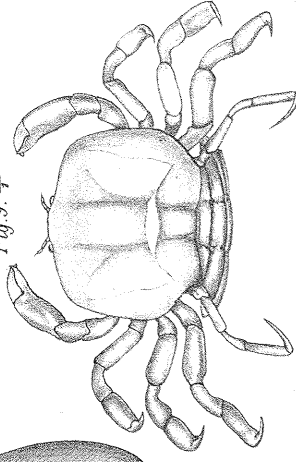


Fig. 9. ♀

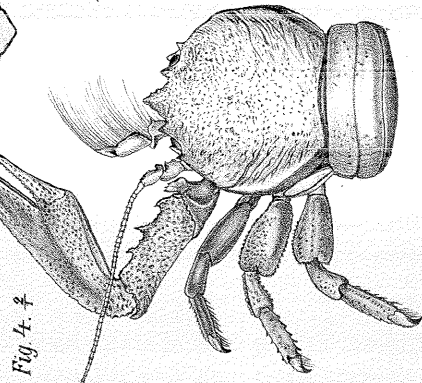


Fig. 4. ♀

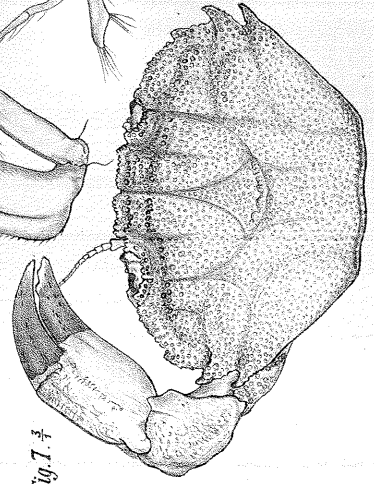


Fig. 7. ♀

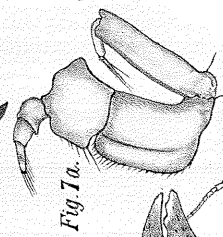


Fig. 7a.

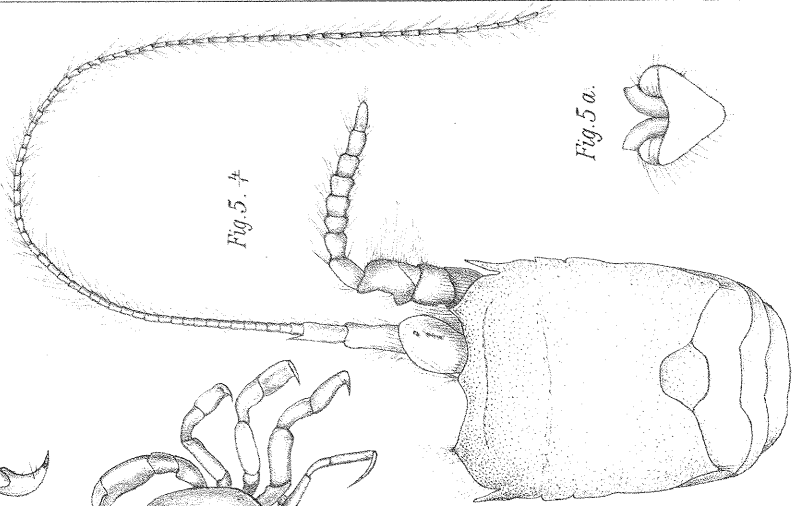


Fig. 5. ♀

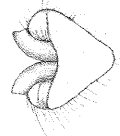


Fig. 5a.